27. Jahrgang. Montag, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14794. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

London, 25. August. (W. T.) **Der „Times“ wird aus Fu-tschen gemeldet: Uniformirte chinesische Soldaten plünderten das französische Consulatsgebäude. Die Franzosen gaben während des Bombardements den kampfunfähigen sinkenden Schiffen keinen Pardon. Das Bombardement dauerte bis 5 Uhr; der Widerstand der Uferbatterien hörte schon gegen 3 Uhr auf. Am Sonntag Mittag wurde das Bombardement wieder eröffnet; dasselbe wurde gegen die Baracken und das Lager in der Nähe von Quantao gerichtet, wo aber kein Widerstand geleistet wurde.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Constanz, 24. Aug. Der Kronprinz traf heute kurz nach Mittag hier ein, wurde vom Großherzog und der Großherzogin am Bahnhofe empfangen und von denselben alsbald nach dem Hafen und von da auf einem Extradampfboot nach Mainau geleitet.

Rom, 23. August. Cholerabericht. Gestern sind in der Provinz Bergamo 18 Erkrankungs- und 3 Todesfälle, in der Provinz Campobasso 8 Erkrankungs- und 3 Todesfälle, in der Provinz Cosenza 1 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in der Provinz Cuneo 13 Erkrankungs- und 10 Todesfälle, in der Provinz Genua und zwar im Orte Spezzia 15 Erkrankungsfälle, in der Provinz Massa-Carrara 5 Erkrankungs- und 4 Todesfälle, in den Provinzen Neapel und Parma je 1 Erkrankungsfall, in der Provinz Portomaurizio 6 Erkrankungs- und 3 Todesfälle und in der Provinz Turin 5 Erkrankungs- und 2 Todesfälle vorgekommen. Wie die heutigen Morgenblätter melden, sind in Spezzia bis heute Mittag 42 Erkrankungen und 34 Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

Rom, 24. August. Der Marineminister ist auf die Nachrichten über das Auftreten der Cholera in Spezzia sofort dahin abgereist. Nach einer Meldung aus Genua ist die Cholera in Spezzia ganz plötzlich nach einem heftigen Gewittersturm zum Ausbruch gekommen, bis jetzt kamen im Ganzen 70 Erkrankungsfälle vor, von denen 40 tödtlich verliefen. Eine ebenso rapide Zunahme der Krankheit zeigte sich in der Stadt Busca (Provinz Cuneo), wo in den letzten 3 Tagen 108 Erkrankungsfälle und 58 Todesfälle vorkamen. Im Uebrigen werden vom gestrigen Tage aus der Provinz Bergamo 11 Erkrankungsfälle, davon 3 in der Stadt Bergamo, aus Campobasso 5 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, aus Massa 9 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, aus Mailand 2 Erkrankungen, aus Neapel 2 Erkrankungsfälle und 1 Todesfall, aus Torano (Parma) 8 Erkrankungsfälle und 1 Todesfall, aus Turin 4 Erkrankungs- und 5 Todesfälle gemeldet.

Washington, 24. August. Zum diplomatischen Agenten der nordamerikanischen Union bei der internationalen Congo-Gesellschaft ist Tisdel aus Ohio ernannt.

Ein Brief Stanleys über Deutschlands Stellung am Congo.

Die neueste Nummer des „Centralblattes für die Interessen der Volkswirthschaft“ veröffentlicht nachstehenden Brief des Afrika-Reisenden Stanley vom 18. August an den Herausgeber des Centralblattes:

Ich bemerke, daß Deutschland endlich anfängt, ein Interesse an unsern Angelegenheiten zu nehmen. Ich selbst freue mich darüber. Die Deutschen pflegen jede Frage einer sorgfältigen Analyse zu unterwerfen, und mir würde es keine Sorge einflößen, wenn Deutschland es unternähme, den Geist und den Zweck dieser Bewegung am Congo zu analysiren. Ich bin gewiß, daß dasselbe Ursache zum Nachdenken finden und für seine Mühe belohnt wird durch die Thatsachen, die ans Licht kommen würden. Ich wünschte, daß ich genug Meister der deutschen Sprache wäre, um persönlich nach Deutschland zu kommen und alle und jede Frage zu beantworten. Es giebt gewisse Fragen in Bezug auf den Congo, welche von den Deutschen selbst am besten beantwortet werden können: Ist es wünschenswerth für Deutschland, Einfluß auf das Werk der Colonisation, das kürzlich am Congo begonnen worden ist, zu besitzen? Auf welche Art will Deutschland den Versuch machen — unabhängig oder als Verbündeter anderer großer europäischen Mächte? Will Deutschland sich andern Mächten anschließen zum Schutz der „Internationalen Gesellschaft“ und dadurch die Begründung und das Wachsthum der freien Staaten am Congo sichern, um an den Vortheilen Theil zu nehmen, welche die Gesellschaft bietet? Oder wird es die Ansprüche Portugals auf den untern Congo anerkennen in der Hoffnung, daß Portugal ihm als Gegenleistung Concessionen und Vorrechte gewähre?

Wenn Deutschland Interesse für Central-Afrika besitzt und wenn es den Wunsch hegt, am Congo Handel zu treiben, so muß es zuerst und hauptsächlich über einen Punkt vollständig unterrichtet sein: ob es im Stande wäre, dort irgend etwas zu unternehmen und zu erreichen, wenn die Ausfuhren aus Deutschland in den afrikanischen Einfuhrhäfen den bedrückenden und belästigenden Tarifen, Vorschriften und Verpflichtungen unterworfen wären, welche in dem Mozambique-Vertrag aufgeführt sind. Wenn Deutschland geneigt wäre, ein Bündniß mit Portugal einzugehen, so müßte es jeden Vertrag mit dieser Macht mit der größten Sorgfalt prüfen, denn so klein Portugal als politische Macht auch ist: seine Verträge sind vollendete Erzeugnisse. Wenn man dies bezweifeln sollte, so erinnere ich an die Art und Weise, wie Portugal unlängst die britische Regierung an seine Seite lockte. Zwischen den Zeilen dieses Vertrages erblickt man die Macht, welche es sich vorbehalten hat, um Zölle und Abgaben zu erheben — und zwar so, wie es nur Portugal versteht — von jedem Artikel, der nach Afrika eingeführt oder aus Afrika ausgeführt wird, zum Ruin jeder Unternehmung. Man muß sich auch vergegenwärtigen das Ziel seiner hartnäckigen Ansprüche auf Macht an der Küste und am Congo. Portugal verlangt nur nach den Einnahmen, welche die Unternehmungen der „Internationalen Gesellschaft“ und des Handels in seinem Bereich abzuwerfen versprechen. Portugal wird niemals einen Pfennig zur Aufmunterung des Handels opfern, aber es wird stets bereit sein, den Handel mit stärkern Fesseln zu binden durch die Anlage von Forts und Zollhäusern und durch die Errichtung von Compagnien zudringlicher Angestellter, die von Unglücklichen unterstützt werden, welche wegen Verbrechen aller Art durch die Polizei aus Portugal ausgewiesen sind. Der arme Kaufmann oder der arme Ansiedler oder Missionar wird außer den Zöllen auch noch zu bezahlen haben: Hafenabgaben, Leuchtthurmabgaben, Einkommensteuern, Abgaben vom Verkaufe und von den Eigenthumsübertragungen, Hausabgaben, Schifffahrtsabgaben u. s. w. — ein reicher Strom von Gebühren für die Angestellten. Das geschieht allenthalben auf portugiesischem Gebiet und kein Vertrag wird den Kaufmann gegen diese Bedrückung schützen. Wenn die Worte nicht so haarscharf ausgewählt werden als die Sprache es gestattet, so wird nichts den Handel in Afrika gegen die Bedrückung schützen.

Wenn Deutschland geneigt ist, die „Internationale afrikanische Gesellschaft“ zu unterstützen, so muß es sich fragen: welche Vortheile es davon erwartet? Darauf kann man — in Kürze — antworten: Was die Gesellschaft Amerika geantwortet hat, das wird sie auch Deutschland antworten: daß Deutschland freien Zutritt haben wird, freien Eingang und Ausgang nach und von den Territorien, wie jeder Missionar, der Ursache hat ein Interesse an Afrika zu nehmen; daß keine Nation Vorzug vor der andern haben soll; daß der Kaufmann jede Aufmunterung erhalten soll, Handel zu treiben wo immer es ihm beliebt; daß der Ansiedler in die besten Landschaften im Congobecken geführt werden soll; daß ihm die Gesellschaft jeden Schutz, dessen er bedarf, und jede Hilfe, die zu gewähren in der Macht der Gesellschaft liegt, freigebig gewähren wird, daß der Missionar das Feld seiner Wirksamkeit selbst wählen und die Eingeborenen erziehen soll, ohne daß ihn jemand danach fragt, welchen Glauben er ausbreiten will. Die Gesellschaft, welche über hinreichende Geldmittel verfügt, die aus dem jährlichen Ertrag eines bereits durch Subscription gedeckten Fonds stammen und bedeutend genug sind, um die Bedürfnisse der Verwaltung der ins Leben tretenden freien Staaten zu bestreiten, wird jedes Jahr eine bestimmte Summe für öffentliche Arbeiten verwenden, wie Eisenbahnen und Bewässerungsanlagen. Die Gesellschaft wird es als eine besondere Pflicht ansehen, Wege nach allen Richtungen anzulegen, wo Verbindungen nothwendig sind. Eisenbahnen, Dampfer und Telegraphen werden Eigenthum des Staates sein, um das Monopol großer Gesellschaften zum Nachtheil der Einzelnen zu verhindern. Die Gesellschaft wird nicht am Handel theilnehmen, aber sie soll beschützen, ermuthigen und unterstützen jeden, der Handel zu treiben wünscht; kurz, das ganze Congobecken wird ein freies Gemeinwesen sein, welches allen offen steht ohne Rücksicht auf Nationalität oder Religion oder Farbe, wo Weiße und Neger vor dem Gesetz auf dem Fuße der Gleichheit verkehren, und wo alles, was zum Glück der Menschen beiträgt, gepflegt wird, ohne Furcht vor Bedrückung und ungerechter Beschränkung, auf die einzige Bedingung hin, daß dem Gesetz, welches das Gemeinwesen befestigt und beschützt, gehorcht wird. Allein ehe das Gemeinwesen errichtet werden kann, ist es nothwendig, festzustellen, daß es freien Eingang und Ausgang hat. Wenn das einmal festgestellt und gesichert ist, dann ist alles Uebrige leicht. Es darf aber nicht sein wie das Transvaal, dessen natürlicher Hafen in den Händen der Portugiesen ist. Der Congo muß frei sein für immer. Henry M. Stanley.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Das **Vorgehen Deutschlands in Westafrika** steht natürlich fortdauernd im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Bedauerlich ist es dabei nur, daß noch immer keine officielle Nachricht über die Vorgänge in Camerun &c. vorliegt, und so kommt es, daß die Urtheile über die Tragweite der bisher nur auf privatem Wege gemeldeten Acte vielfach auseinandergehen.

Es erheben sich auch bereits Stimmen, welche eine Entwickelung der Colonialpolitik weit über die von dem Reichskanzler selbst bezeichneten Grenzen hinaus verlangen. „Es wäre wahrlich eine lächerliche Maus, die der kreissende Berg gebar, wenn der Schutz des Reiches und die aufgehißte Flagge Deutschlands nichts weiter bedeuten sollten, als den Hamburger und Bremer Rhedern größere Freiheit und Sicherheit ihrer Unternehmungen zu verbürgen“, schreibt die „Münch. Allg. Ztg.“ Was wird die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Behauptung sagen, daß die Colonialpolitik des Reichskanzlers eine „lächerliche Maus“ geboren habe?

Die „Kreuzztg.“ spricht sich über die Vorgänge in Westafrika mit bemerkenswerther Kühle aus. „Wer sein Glück in jenen Gegenden zu machen gedenkt“, schreibt sie, „wird von der deutschen Regierung nicht erwarten, daß sie ihm für das Gelingen seiner Unternehmungen bürge. Was Deutschland aber seinen Angehörigen in den neuerworbenen Gebieten garantirt, das ist Schutz für Leben und Eigenthum und Sicherheit gegen fremde Angriffe.“ Ein Mehreres dürften die kaufmännischen Unternehmer, die auf die Zusicherung des Reichsschutzes nicht gewartet haben, auch nicht verlangen.

Auch die „Post“ warnt vor Illusionen: „Jeder verständige Mann in Deutschland weiß, daß die Dinge nicht etwa so weit sind, daß bereits die Auswandererschiffe ihre Züge an jenen Küstenländern entladen können, um Arbeit und Gewinn mit voller Hand in Empfang zu nehmen. Nicht jeder Arbeitsuchende kann aufs Geradewohl und ohne Mittel dorthin gehen, aber deutsches Kapital und deutsche Speculation werden immer mehr Arbeitskräfte dort bedürfen und mit umsichtiger Wahl an sich ziehen.“ Diese Erwägungen hindern natürlich die „Post“ nicht, den „deutschen Freisinn“ zu verhöhnen, obgleich das Verbrechen desselben nur darin besteht, das, was „Post“ und Kreuzztg.“ heute sagen, schon lange gewußt und gesagt zu haben.

Ob die gedeckte Corvette „**Bismarck**“, deren Indienststellung neuerdings angeordnet ist (vergl. heute Kiel), für die **westafrikanische** oder die **ostasiatische** Station bestimmt ist, scheint noch zweifelhaft zu sein. Das in diesen Tagen veröffentlichte Schreiben Stanley's über die **Stellung Deutschlands zur Congofrage** hat in Berlin eine gewisse Ueberraschung hervorgerufen, weil Stanley sich so viel Mühe giebt, offene Thüren einzustoßen. Der Reichskanzler hat durch seinen Einspruch gegen den portugiesisch-englischen Vertrag zur Genüge bewiesen, daß er zu einer Ausbeutung des Congogebietes zu Gunsten einzelner Staaten nicht die Hand bieten wird. Ob der Gedanke, auf der in Aussicht genommenen **Congo-Conferenz** die internationale Grundlage für die Colonisationspolitik festzulegen, von deutscher Seite ausgeht oder befürwortet wird, läßt sich noch nicht deutlich erkennen. Sonst scheint ein positiver Anlaß zu solchen völkerrechtlichen Erörterungen noch nicht gegeben zu sein. Im vorliegenden Falle könnte es sich nur darum handeln, zwischen den Mächten festzustellen, daß **papierne Annexionen** im **Großen**, wie sie neuerdings von der Capcolonie und den australischen Colonialregierungen angeregt sind, keinen Anspruch auf internationale Geltung haben. Diese Frage aber könnte durch die Erörterung auf einer internationalen Conferenz leichter verwickelt als gelöst werden. Völkerrechtliche Stipulationen haben in der Regel nur dann Giltigkeit, wenn sie das Ergebniß praktischer Politik sind.

Die neuerdings wieder aufgeworfene Frage, ob die Reichsregierung für die nächste Session des Reichstags auf die Vorlage **zweier Jahresetats** verzichtet habe, ist, insoweit es sich um Absichten der entscheidenden Persönlichkeiten handelt, nicht zu beantworten. Andererseits aber steht die Thatsache fest, daß die zur Zeit stattfindenden Etatsarbeiten der Reichsbehörden sich lediglich auf den Etat für

---

Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg.

8r. Marienburg, 24. August.

Die Eröffnung der hiesigen Gewerbe-Ausstellung war von prachtvollem Wetter begünstigt. Sind auch manche Aussteller mit der Herbeischaffung und Aufstellung ihrer Sachen nicht vollständig fertig geworden, so stellt die Ausstellung doch ein schönes abgerundetes Ganze dar, das sich besonders durch eine harmonisch-geschmackvolle, übersichtliche und sachgemäße Gruppirung der Ausstellungsgegenstände auszeichnet und sehr angenehm auf das Auge des Beschauers wirkt. Zur festgesetzten Zeit, um 12 Uhr Mittags, fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt. Zu diesem Behufe waren, der Einladung gemäß, die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Oberbürgermeister v. Winter u. m. A. mit dem Courierzuge um 9¾ Uhr Vormittags hier eingetroffen und von den Herren Landrath Döring, Bürgermeister Dr. Peucker und Deichinspector a. D. Bauer auf dem Bahnhofe empfangen worden. Um 11½ Uhr trafen mit dem Graudenzer Zuge die Vertreter der Regierung zu Marienwerder ein, welche sich sofort nach dem Ausstellungsplatz begaben. Kurz vor 12 Uhr erschien der Herr Oberpräsident mit mehreren anderen Herren auf dem Ausstellungsplatze, wurde hier vom Herrn Deichinspector **Bauer**, dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Comités, nochmals begrüßt und sodann, nachdem die anderen Comitémitglieder vorgestellt worden waren, nach der Musikhalle geleitet. Nachdem diese betreten und von dem Ausstellungscomité besetzt worden war, hielt Herr Deichinspector **Bauer** vor einer großen, die Halle umringenden Zuhörerschaft ungefähr folgende Ansprache:

„Hochverehrter Herr Oberpräsident und verehrte Herren und Anwesende! Die auf dem hiesigen Platze befindliche Gewerbe-Ausstellung schließt sich den beiden vorhergehenden in den Städten Dt. Eylau und Konitz an. Von dem Wunsche getragen, einander ebenbürtig zu sein, hat sie einen Wettkampf der Gewerbetreibenden hervorgerufen, deren Bestreben gleichmäßig darauf gerichtet ist, das Gewerbe zu befruchten und zu veredeln. Es legt dieses Bestreben bereits beredtes Zeugniß ab, daß auch die Arbeiten des Gewerbefleißes unserer Provinz denjenigen auf dem großen Weltmarkte Concurrenz machen können. Welcher Nutzen und Vortheil aus der Ausstellung entspringen und welchen Anklang letztere überall findet, kann u. A. auch daraus entnommen werden, daß sich bereits wieder 2 Städte gemeldet haben, von denen jede für sich die nächste Ausstellung haben möchte. Dieser Aufschwung und dieses erfreuliche Interesse, welche sich durch das Bestreben, auf dem Felde ehrsamer Arbeit zu kämpfen, zu erkennen geben, ist jedoch nicht allein aus sich selbst entstanden; es hat bedurft der hochherzigen Förderung und Unterstützung der hohen Staats- und Communalbehörden, denen ich auch an dieser Stelle unseren tiefgefühltesten und wärmsten Dank auszusprechen mir erlaube. Wir danken ferner auch den Spitzen der hohen Behörden, die sich der Mühe unterzogen haben, hierher zu kommen, die Ausstellung mit ihrer Gegenwart zu beehren und dieselbe so in ihren Schutz zu nehmen. Diese Ausstellung, vor der wir hier stehen, ist hauptsächlich bezugnehmend auf die vier Kreise Marienwerder, Pr. Stargardt, Stuhm und Marienburg. Die Betheiligung seitens derselben ist eine sehr rege. Es sind herbeigeströmt viele Repräsentanten der verschiedenen Handwerksbranchen, deren Geschäfte übergegangen sind vom Vater auf den Sohn und die weiter übergehen sollen auf ihre Kindeskinder. Es sind auch solche gekommen, die früher mit dem Wanderstab in der Hand von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zogen, um Kenntnisse zu sammeln und sich Erfahrungen anzueignen für ihr künftiges Gewerbe. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben: sie sind wichtige Stützen, belebende Elemente für den Gewerbebetrieb geworden. Aber auch noch Andere, deren Handwerk die Familie nur kümmerlich nährt, die um das Dasein, angesichts der heranwachsenden Kinderschaar, schwer zu kämpfen haben, auch sie haben sich in Reih und Glied aufgestellt, um in Concurrenz zu treten mit anderen Ausstellern. Mit Mühe haben sie gesucht sich die Mittel zu verschaffen, und haben die Nächte zu Hilfe genommen, um die Ausstellungsarbeit rechtzeitig fertig zu stellen. Es sind ferner gekommen die Frauen und Töchter, um Zeugniß abzulegen von ihrem Fleiß und ihrer Geschicklichkeit im Anfertigen verschiedener Handarbeiten, und sind so, wie schon oft, mit gutem glänzenden Beispiel Vielen vorangegangen. Und da wir nun im Lande leben, wo Milch und Honig fließt, so sind auf der Ausstellung auch viele Molkereibesitzer und Bienenwirthe mit ihren Producten und Erzeugnissen vertreten, welche namentlich auch hinsichtlich der Macht und Ausdehnung des Genossenschaftswesens beredtes Zeugniß ablegen. Das Hauptaugenmerk bei den Ausstellungsgegenständen war auf den praktischen Bedarf und die nützliche Verwerthung von Artikeln gerichtet. Wahres geht hier mit dem Schönen Hand in Hand, und wie die Sonne die Nebel zerstreut hat, welche noch vor Kurzem über uns schwebten, so mögen auch alle Hoffnungen und Erwartungen in Erfüllung gehen. Möge die Ausstellung vom Glück begünstigt sein! Möge sie für Viele eine reiche Quelle der Erkenntniß sein! Auch Sie werden die Ueberzeugung gewinnen, daß Sie heimische Producte und Artikel ebenso gut und preiswerth in unserer Provinz kaufen können, als auswärts oder gar im Auslande. Möge der Gewerbestand feste Wurzel fassen und die Saat reiche Früchte tragen, dann werden auch der Fleiß und die Mühe, die wir daran gesetzt haben, reichlich belohnt werden. — Und nun erlauben Sie, hochverehrter Herr Oberpräsident, Sie zu bitten, die Ausstellung zu eröffnen und einzuweihen, indem Sie mit uns einen Rundgang durch dieselbe antreten.“

Herr Oberpräsident v. **Ernsthausen** erwiderte hierauf: „Auch ich wünsche aufrichtig, daß diese Ausstellung dem Gewerbestande förderlich sein möge und daß die Erwartungen und Hoffnungen, welche sich an dieselbe knüpfen, und denen der Herr Redner in so beredter Weise Ausdruck gegeben hat, in Erfüllung gehen. Und hiermit gestatten Sie mir, ein Hoch auszubringen auf Se. Majestät den Kaiser.“ Nachdem die Musik die National-Hymne gespielt, traten die Vertreter der Behörden unter Führung des Herrn Bauer und gefolgt von den Comitémitgliedern einen Rundgang durch die Ausstellung an, wobei jeder Gegenstand genau in Augenschein genommen wurde und sich Herr v. Ernsthausen außerdem über einzelne Gegenstände von den betreffenden Ausstellern speziellen Aufschluß geben ließ. Die Besichtigung währte ungefähr 1½ Stunden. — Nachmittags folgte dann ein Fest-Diner im Gesellschaftshause.

Noch am Sonnabend schien es, als ob die Ausstellung zur rechten Zeit nicht fertig werden würde; bis in die sinkende Nacht, bei dem Probebrennen der elektrischen Bogenlichtlampen, wurde unermüdlich an den Bauten auf dem äußeren Conner geschafft, doch beleuchtete am Sonntag Vormittag die hell und freundlich scheinende Sonne ein vollendetes Werk. Lustig sprudelten zwei durch ein Dampfpumpwerk gespeiste Fontainen ihre Strahlen in die Luft. Unternehmen auch wir nunmehr einen flüchtigen Rundgang durch die Ausstellung. Vom westlichen Haupteingange anfangend, erblicken wir in eigener Halle die bienenwirthschaftliche Ausstellung des westpreußischen Centralvereins mit einer großen Anzahl von Bienenwohnungen, Geräthen, Honig, Wachs. Dann kommen die Fabrikate der Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik die verschiedenen Ziegel, Pfannen, Ornamente und Formsteine an einem eigens dazu errichteten Gebäude, welches an den Seiten die verschiedenen Bauausführungen zeigt, zur Anschauung bringend. Links davon erblicken wir die Producte der Kunststeinfabrik von Kummer-Elbing, und an der Ecke den Pavillon der Cigarrenhandlung von S. W. Meinbold. Daneben befindet sich der von Herrn Födosch-Marienburg angelegte 70 Fuß tiefe Röhrenbrunnen, welcher täglich zur Speisung der Fontainen 6000 Liter Wasser liefert und durch eine von Herrn Horstmann-Pr. Stargardt gelieferte Locomobile in Betrieb gesetzt wird. Die ganze Westseite des nach der Geistlichkeit“ belegenen Platzes nehmen die Maschinenhallen ein. Im Betrieb sind nur die von Horstmann-Pr. Stargardt zur Bewegung der dynamo-elektrischen Maschinen, welche die Firma Siemens u. Halske geliefert hat. Auf der anderen (Ost-Seite) des Platzes steht das Gebäude mit den Producten der Molkereigenossenschaften, den Lehrlingsarbeiten und den Sattler-Concurrenzarbeiten, dann folgt die Restauration von E. Pünchera und der Pavillon der Wäschefabrik von J. F. Döring-Marienburg. Betreten wir nun die mit Fahnen geschmückte, sehr gut beleuchtete und luftige Haupthalle, so bietet sich dem Auge ein fesselndes Bild dar und man weiß nicht, wohin zunächst schauen. Wenden wir uns dem Hauptgange zu, so sind es zunächst links die Erzeugnisse der Textilindustrie, meist in recht geschmackvollen Schränken, welche uns anlocken, rechts die Gruppe der Metallindustrie, ihnen folgen die Nahrungs- und Genußmittel und die Lederwaaren. Biegen wir nun in den linken Nebengang ein, so erblicken wir die Glas-, Thon- und Steinindustrie, daran reiht sich die Gruppe der Holzbranche u. a. mit diversen Zimmereinrichtungen; die Rauchwaaren folgen, in einem ganz mit Fellen tapezierten, mit werthvollen Fellen und Möbeln aus Büffelhorn mit Seehundüberzug decorirten Jagdzimmer der Pelz- und Fellhandlung von E. Korth-Marienburg gipfelnd. Seiler, Bürstenfabrikate und die Erzeugnisse weiblicher Handarbeit folgen. Ueberschreiten wir den Hauptgang, so stellt sich uns am Anfang des rechten Hauptgangs die Gruppe der graphischen Künste und Sammlungen entgegen, denen sich Sachen aus der Metallbranche und Korbwaaren anreihen. Den Schluß bildet die imposante Ausstellung der Sattler und Wagenbauer. — Der Besuch der Ausstellung war am heutigen Tage ein recht bedeutender und steigerte sich mit Einbruch der Dunkelheit und der prachtvollen elektrischen Beleuchtung des Platzes zu einem außerordentlichen.

1885—1886 beziehen, was nicht ausschließt, daß späterhin weitere auf den Etat für 1886—1887 bezügliche Anordnungen ergehen. Daß die Reichsregierung sich von den Unzuträglichkeiten einer vorzeitigen Feststellung des Etats überzeugt habe, ist bisher nicht bekannt geworden. Die Wiederaufnahme der auf zweijährige Etatsperioden gerichteten Vorschläge wird lediglich davon abhängen, ob die Aussicht auf Zustimmung des Reichstags sich inzwischen durch den Ausfall der Neuwahlen günstiger gestaltet.

Nach den Mittheilungen über die **Zoll- und Steuereinnahmen** in den ersten 4 Monaten des laufenden Finanzjahres scheint sich die Lage der Reichsfinanzen etwas günstiger zu gestalten. Die Isteinnahme stellt sich, abzüglich der Ausfuhr-Vergütungen und der Verwaltungskosten, um 11 Mill. Mark höher als in demselben Zeitraum des Jahres 1883. Davon fallen allein auf die Einnahme aus der Rübenzuckersteuer 8,7 Mill. Mark. Endgiltige Schlüsse lassen sich daraus allerdings nicht ziehen. Die Vermuthung liegt nahe, daß die Mehreinnahme der Reichskasse nur eine scheinbare, durch ein Herabgehen der Ausfuhrvergütungen in Folge des zeitweiligen Stockens der Ausfuhr ist. Auf alle Fälle ist die Mehreinnahme zu erheblich, als daß sie einer Steigerung des inneren Consums entsprechen könnte.

Durch die officiöse Auslassung über die Gewerbekammern ist nun auch die Ansicht hinfällig geworden, als ob der preußische **Volkswirthschaftsrath** aufgelöst werden sollte, nachdem der Staatsrath in das Leben gerufen ist. Wie man nun hört, wären aus der Mitte der Mitglieder des Volkswirthschaftsrathes Klagen über die Art und Weise laut geworden, wie mit dieser Institution verfahren wäre und dem gegenüber hätte man schon, wenn auch nicht auf offiziellem Wege, Anlaß genommen, die Voraussetzung einer Beseitigung des Volkswirthschaftsraths als hinfällig zu bezeichnen.

Zu der geplanten **Kaiserentrevue** schreibt der Wiener Correspondent der „Times": „Ich erfahre aus einer vortrefflichen diplomatischen Quelle, daß der russische Militär-Attaché in Wien, Oberst Kaulbars, nachdem er dem Zaren Bericht über seine Mission nach Sofia erstattet, im vorigen Frühjahr nach Wien zurückkehrte mit einer freundlichen Botschaft von Sr. Majestät, worin dieselbe den Wunsch ausdrückt, im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Franz Joseph zu haben. Dieser Wunsch fand herzliche Erwiderung und Fürst Lobanoff, der russische Botschafter in Wien, der sich zu derselben Zeit auf Urlaub nach Rußland begab, setzte die Unterhandlungen fort. Ich habe Grund für die Annahme, daß ursprünglich nur von einer Zusammenkunft dieser zwei Kaiser die Rede war. Wenn daher diejenigen Recht haben sollten, die von einer Begegnung der drei Kaiser reden, dann würde, wie mein Gewährsmann überzeugt ist, eine Ausdehnung und Abänderung der ursprünglichen Pläne bewerkstelligt werden, die wahrscheinlich in Ischl oder Varzin vorgeschlagen worden ist. Aber gleichviel, ob eine Entrevue der zwei oder der drei Kaiser stattfinden soll, so erachtet mein Gewährsmann eine sehr enge Annäherung Rußlands an die mitteleuropäische Allianz als mehr als wahrscheinlich, im Hinblick darauf, daß die in Berlin herrschende Mißstimmung gegen England und der Wunsch, das Cabinet Gladstone zu isoliren, als neue Gründe zu den alten für diese Annäherung hinzugefügt sind."

Der „Krakauer Czas", welcher sich mit der **Varziner Ministerconferenz** beschäftigt, bemerkt dazu: Fürst Bismarck sei ein notorischer Gegner der Polen und Graf Kalnoky dürfte seiner Zeit als Botschafter in der Petersburger Atmosphäre ähnliche Gefühle in sich aufgenommen haben. Das genannte polnische Blatt kann sich der Furcht nicht entschlagen, man werde in Folge der Varziner Entrevue nach Schluß der Parlamentssession in Oesterreich ungeahnte Ueberraschungen erleben.

Das **Bombardement von Fu-tschen** hat am Sonnabend endlich stattgefunden. Die Franzosen hatten bekanntlich mit demselben schon lange gedroht und seit Wochen lagen 6 französische Kriegsschiffe im Hafen bereit, um jeden Augenblick die Beschießung beginnen zu können. Das Geschwader vor Fu-tscheu besteht aus den Panzerschiffen „Bayard" und „Atalante", ersteres mit 10, letzteres mit 8 Geschützen, dem Kreuzer „D'Estaing", 15 Geschütze, den Avisos „Hamelin" und „Volta" mit je 6 Geschützen und den Kanonenböten „Aspic" und „Lutin" mit je drei Geschützen.

Die Verhandlungen des chinesischen Gesandten Li Fong Pao hatten bis zum Sonnabend Vormittag in Paris fortgedauert. Gutem Vernehmen nach erhielt der chinesische Gesandte Li Fong Pao noch am Freitag Abend eine längere Depesche seiner Regierung, in Folge deren er den Conseilpräsidenten Ferry benachrichtigte, daß er seine Abreise von Paris verschoben habe. Das Journal „Paris" wolle wissen, Zweck der Depesche sei, von Li Fong Pao Auskunft darüber zu erhalten, welche Aussichten der Vorschlag haben würde, die Entscheidung des chinesisch-französischen Conflicts einem internationalen Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Aber auch die letzten Versuche zu einer Verständigung zu gelangen zerschlugen sich und Li Fong Pao hat am Sonnabend Abend Paris verlassen und nun ist es blutiger Ernst geworden.

Zuvor schon hatte die französische Flotte den Befehl erhalten, Fu-tscheu anzugreifen. Das Bombardement begann Nachmittags um 2 Uhr und hörte Abends 8 Uhr auf. Der Erfolg war ein durchschlagender. Das große chinesische Arsenal, auf dessen ungeheure Kriegsvorräthe es die Franzosen in erster Linie abgesehen hatten, liegt in Trümmern. 7 chinesische Kanonenboote wurden in den Grund gebohrt, nur 2 von ihnen entkamen. Fu-tscheu ist in den Händen der Franzosen. Telegramme, die aus chinesischen Quellen stammen, geben diesen raschen und großen Erfolg der Franzosen zu, berichteten jedoch auch, daß die Franzosen selbst bei dem Angriffe zwei ihrer Kriegsschiffe, die auf den Grund gerathen sein sollten, verloren hätten. Diese Angabe wurde aber französischerseits bereits wiederholt und nachdrücklich dementirt und es wird versichert, daß die Flotte völlig unversehrt sei. Das „Reuter'sche Bureau" läßt sich aus Shanghai vom heutigen Tage telegraphiren, daß das europäische Viertel Fu-tscheus bei dem Bombardement des Ortes in keiner Weise beunruhigt worden ist.

Die etwas befremdende Nachricht, daß das unterirdische Kabel zwischen Shanghai, Fu-tscheu und Hongkong von den Chinesen durchschnitten sei, stellt sich übrigens ebenfalls als unrichtig heraus.

Trotz der beruhigenden Versicherung Ferry's, daß bei einem Kriege mit China die europäischen Handelsinteressen möglichst geschont werden sollen, erregen die ostasiatischen Vorgänge in **England** vielfach lebhafte Beunruhigung. Ein von einer Anzahl einflußreicher Rheder und anderen mit China in Handelsbeziehungen stehenden Firmen abgehaltenes Meeting beschloß am Sonnabend Lord Granville zu ersuchen, bei der französischen Regierung anzufragen, ob englische Schiffe, die sich, mit Waffen und Kriegsmaterial beladen, auf der Reise nach China befänden, von dem Admiral Courbet unbehelligt in chinesische Häfen, wie beispielsweise Fu-tscheu, zugelassen würden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. August. Die von uns angekündigte Veränderung in dem Commando des Garde-Corps hat sich bereits vollkommen bestätigt. Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des bisherigen commandirenden Generals des Garde-Corps, Grafen von Brandenburg, welches diesmal wirklich unbestreitbar auf die erschütterte Gesundheit des Grafen zurückzuführen ist, angenommen und denselben in seinem Verhältniß als kaiserlichen General-Adjutanten belassen. Das Commando des Garde-Corps ist dem bisherigen commandirenden General des 3. Armee-Corps, v. Pape, übertragen und zu dessen Nachfolger soll der Generallieutenant Graf v. Wartensleben ernannt sein, welcher bislang mit dem Commando der 17. Division in Schwerin betraut war. Derselbe gehörte Jahre hindurch dem großen Generalstabe der Armee an und war bei den kriegsgeschichtlichen Arbeiten desselben mehrfach in hervorragender Weise betheiligt. Der nunmehrige commandirende General des Garde-Corps, General der Infanterie v. Pape, ist aus demselben hervorgegangen. Während des Feldzuges von 1866 war er Commandur des 2. Garde-Regiments, später erhielt er das Commando der 2. Garde-Infanterie-Brigade und darauf beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges das Commando der 1. Garde-Infanterie-Division. Im letzten Kriege hat er sich, wie bekannt, bei dem Sturm auf St. Privat rühmlich hervorgethan. Bevor es das Commando des 3. Armeecorps übernahm, welches er jetzt abgiebt, war er commandirender General des 5. Armeecorps. — Vor dem Grafen Brandenburg führte durch eine lange Reihe von Jahren der Prinz August von Würtemberg das Commando über das Garde-Corps.

* Der „Nationalliberale Verein" in Hannover hat am 22. d. M. nach einem Vortrag des Redacteurs Patzig über deutsche Colonialunternehmungen und Postdampfersubvention eine Resolution angenommen, in der es u. A. heißt: „Die Versammlung spricht über die Zusicherung des Reichskanzlers, jeder gerechtfertigten Unternehmung dieser Art (in überseeischen Ländern) den Schutz des Reiches zuwenden zu wollen, sowie über die in dieser Richtung gethanen Schritte, insbesondere auch über die Vorlage der Dampfersubvention ihre lebhafte Genugthuung aus." Wir würden uns mit Freuden dieser Resolution anschließen, wenn wir nur wüßten, inwiefern die Vorlage wegen Subventionirung von Dampfer-Linien nach Ostasien und Australien ein Schritt zum Schutz überseeischer Unternehmungen ist.

* Der Austausch der Ratifications-Urkunden zu der deutsch-italienischen Literarconvention vom 20. Juni cr. hat gestern hierselbst stattgefunden. Die Convention tritt drei Monate nach dem Austausch in Kraft.

* Der „Hamb. Corresp." meldet: Nach einer Privatdepesche aus Saint Thomas ist nunmehr die der nordamerikanischen Flagge im Verkehr mit Portorico und Cuba zugestandene Zollvergünstigung laut Ordre der spanischen Regierung auch auf die deutsche Flagge übertragen.

Geestemünde, 21. August. Zur Beraubung des hiesigen Kutters „Diedrich" erfährt die „Nordseeztg." noch, daß einer der bei dem Ueberfall betheiligten Engländer, die Schmack L. O. 270, schon bei einem früheren Ueberfall des Kutters „Anna" betheiligt gewesen sein soll. Auch dieser Fall wird jetzt wieder in die Untersuchung mit hineingezogen werden. — Anscheinend denselben Vorfall betrifft folgende Erzählung der „Prov. Ztg." Der Fischer Luth aus Geestendorf war vor 2 Monaten mit seinem Handelskutter in der Ems binnen gelaufen, als er an Bord einen Schlaganfall bekam. Seine auf diese Nachricht auf dem Landwege zu ihm eilende Frau und eine erwachsene Nichte trafen den Bedauernswerthen in einem Zustand, der seinen Transport per Schiff nach hier nicht zuließ, und so reiste dann die Frau auf dem Landwege mit ihrem Manne hierher zurück, während die Nichte an Bord blieb und mit dem Schiffe den Wasserweg nach hier einschlug. In der Nordsee wurden sie plötzlich, ähnlich wie der „Diedrich", von drei englischen Fischerfahrzeugen umringt. Die Engländer enterten das Luth'sche Fahrzeug, kamen an Bord, brachen Kisten und Kasten auf und raubten das Fahrzeug aus. Die Nichte Luth's hatte sich, nachdem sie von einem der Engländer zur Seite geschleudert worden war, in die Kajüte geflüchtet und in eine Koje versteckt, als die Klappe der letzteren plötzlich von einem der Engländer, wahrscheinlich in der Meinung, daß dort auch Waaren seien, aufgebrochen, sie entdeckt und aus der Koje herausgerissen wurde. Vor weiteren Brutalitäten der Piraten wurde sie nur durch den Steuermann des Fahrzeuges geschützt, der das junge Mädchen den Engländern gegenüber als seine Frau ausgab und erstere bei ihrer Ritterlichkeit Frauen gegenüber zu packen wußte. In Folge davon, daß man das junge Mädchen von da ab nicht weiter beachtete, war es demselben möglich, mit einem Stück Kreide die Nummern der drei englischen Fahrzeuge auf Deck niederzuschreiben; es waren Nr. 270., 638. und Nr. 300. Leider schrieb das junge Mädchen nicht auch die Unterscheidungsbuchstaben mit auf, jedoch ist man hier seitens Luth's augenblicklich bemüht, auch diese festzustellen.

V **Kiel**, 23. August. Für den politischen Dienst ist die sofortige Indienststellung der gedeckten Corvette „Bismarck" durch allerhöchste Cabinetsordre vom 21. August befohlen worden. Zum Commandanten derselben ist der Capitän zur See Valois und zum Navigationsoffizier der Capitän-Lieutenant Riedel ernannt. Die Corvette hat 16 Geschütze und 404 Mann Besatzung. — Briefsendungen 2c. sind zu dirigiren: für die Corvette „Leipzig" bis zum 12. September nach St. Vincent (Capverdische Inseln), für den Aviso „Loreley" nach Galatz (Rumänien) und die Fregatte „Niobe" nach Kiel.

Schweiz.

Bern, 22. August. Laut dem heutigen Bulletin über die Bundesrathsverhandlungen wird angenommen, mehrere jüngst (im Gefängniß zu Sanct Antoin) in Genf erfolgte Erkrankungen resp. Todesfälle seien auf die Cholera zurückzuführen. Die Betroffenen waren merkwürdiger Weise Gefangene, die seit dem Monat Juni in Gewahrsam gehalten wurden und keine Beziehungen mit den Choleraherden haben konnten. Außerdem ist in der Stadt noch eine Frau als choleraverdächtig gestorben. Genf wird von nun an ein tägliches Cholera Bulletin herausgeben. Hingegen hat die ärztliche Untersuchung herausgestellt, daß das Gerücht, es sei in Airolo und Martigny je ein Cholerafall vorgekommen, gänzlich unbegründet ist.

Belgien.

Brüssel, 23. August. Das „Brüsseler Journal" fordert alle Katholiken und Associationen des ganzen Landes auf, am 31. August in der Hauptstadt zur Gegenmanifestation mit Musikcorps zu erscheinen.

England.

A. **London**, 23. August. Der deutsche Kronprinz trat gestern Morgen an Bord der königl. Yacht „Osborne" die Reise nach Vlissingen an. Die Kronprinzessin und ihre drei Töchter bleiben noch einige Zeit in England. — In der irischen Partei beginnt sich eine sehr bedenkliche Spaltung zu vollziehen. Mr. Parnell und Michael Davitt sind ganz zerfallen; der letztere steht jetzt an der Spitze einer Agitation zu Gunsten der irischen Landarbeiter, welche von den Farmern noch weit mehr bedrückt werden, als diese von den Landlords. Mr. Parnell erklärt diese Bewegung für zu gefährlich und Irland schädlich, findet aber damit nur in den Farmerkreisen Anklang. Zwischen Parnell und Davitt mengt sich nun die Partei der Extremen und ist es unleugbar, daß der Anhang der Dynamitmänner immerfort zunimmt.

Portugal.

Lissabon, 22. Aug. Truppenverstärkungen sind von hier und den portugiesischen Besitzungen in Indien nach Quilimam am Zambesi dirigirt worden, um den Aufstand unter den dortigen Eingeborenen niederzuwerfen.

Rußland.

Petersburg, 21. August. Die Judenhetze, welche am 3. d. in dem Dorfe Dubrovitzy bei Kowno stattgefunden, war neueren Berichten zufolge sehr ernster Natur. Die Juden vertheidigten sich energisch. Zwei Juden und ein Christ wurden getödtet und eine Anzahl Christen wie Juden verwundet. Mehrere Privathäuser wurden vom Pöbel demolirt und einige Läden vollständig geplündert.

* Der „Polit. Corr." zufolge sollen in Warschau an die Hausbesitzer bereits polizeiliche Anweisungen betreffs der Ausschmückung, Illumination und Bewachung der Häuser ergangen sein. Der Zar soll in Warschau nur drei Tage, länger dagegen in Skierniwice, wo die Eisenbahnlinien aus Oesterreich und Deutschland zusammenlaufen, verweilen wollen.

Danzig, 25. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 26. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kühler Temperatur und mäßigen Winden zunehmende Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge.

* [Zu der „Brief"-Affäre.] Wie uns Hr. Rickert mittheilt, ist ihm kurz vor einer Reise, die er angetreten, von dem Urheber der bekannten angeblichen Briefe nochmals aus freiem Antriebe — diesmal direct — eine längere Erklärung zugegangen, in welcher der Urheber jener Briefe ohne Einschränkung zugiebt, daß „alle in der „Politischen Wochenschrift" gedruckten Angaben über Hrn. Rickerts Vergangenheit auf Combinationen beruhen." Er fügt hinzu, daß mit den jetzt durch die Schwester des verstorbenen Giebe ihm zugekommenen Briefschaften desselben „der letzte Halt jener bedauerlichen Angriffe auf Hrn. Rickert ihnen vollständig genommen sei." Mehr aus dieser Erklärung mitzutheilen, erscheint zur Zeit nicht erforderlich.

* [Eingetroffen] Heute Vormittag ist mit dem Vormittags-Courierzuge Hr. Polizei-Präsident Heinsius von seiner Urlaubsreise wieder hierher zurückgekehrt.

* [Ausmarsch.] Am Sonnabend und gestern haben uns nunmehr auch diejenigen Truppentheile, welche hier ihre Brigade-Exercitien abgehalten hatten, darunter die ganze 4. Infanterie-Brigade, die Cavallerie und Artillerie, verlassen und sind nach dem Manöverterrain ausmarschirt.

* [Feuer.] In der frühen Morgenstunde des gestrigen Tages verkündete heller Feuerschein aus der Gegend von Legan her den Ausbruch eines größeren Feuers. Auf bisher nicht aufgeklärte Weise war Feuer in einem zu dem an der Straße nach Neufahrwasser gelegenen Abrahamschen Holzfelde gehörigen Schuppen entstanden. Dasselbe theilte sich alsbald einem andern Schuppen und einer Reihe von Holzstößen mit. Als die um 4¼ Uhr in der Stärke von zwei Zügen und der gesammten Wachtmannschaft unter Leitung des Branddirectors und Brandmeisters ausgerückte Feuerwehr auf der Brandstelle ankam, fand sie eine außerordentlich intensive Gluth vor, so daß sofort vier Druckwerke in Thätigkeit gesetzt wurden. Trotzdem wäre es wohl kaum gelungen, die auf dem südlichen Theil des Holzfeldes belegenen Holzläger zu retten, wenn nicht auch die Dampfspritze der kais. Werft mit ihrem mächtigen Strahl Hilfe geleistet hätte. So wurde man gegen 10 Uhr Vormittag des Feuers Herr, welches auf die Holzstöße beschränkt blieb, die von vornherein ergriffen worden waren. Um 11½ Uhr konnte die Feuerwehr zurückkehren. Der durch den Brand verursachte Schaden ist ein ziemlich beträchtlicher. — Am Sonnabend Abend wurde die Feuerwehr durch zwei Schornsteinbrände, von denen der eine Mattenbuden 29, der andere Schüsseldamm 17 stattfand allarmirt. Beide wurden mit leichter Mühe gelöscht.

h. [Zigeuner-Kapelle.] Im Park des Schützenhauses gab gestern die von ihren vorjährigen Concerten her bestens renommirte Zigeuner-Kapelle des Directors Domby Karoly vor einem sehr zahlreich erschienenen Publikum ihr erstes diesjähriges Concert. Die aus zwölf Mann bestehende Kapelle verfügt außer einer etwas dominirenden und in den gewagtesten Figuren sich ergehenden Clarinette und dem Füllinstrument Cimbal nur über Streichinstrumente, welche mit großer Sicherheit gehandhabt werden. Ebenso eigenartig wie der Anblick dieser Söhne der Pusta in der Tracht der ungarischen Honweds, ebenso eigenartig, zugleich aber packend und anziehend ist ihre Musik, speciell in ihren ungarischen Weisen. In schwermüthig klingenden langgezogenen Tönen, ohne erkennbare Motive beginnend, stürmen die Accorde bald in rasender Wildheit einher, um dann in deutlicher hervortretendem Czardastakt in den tollsten Sprüngen zu enden. Was die feurigen ungarischen Weisen noch eigenthümlicher erscheinen läßt, ist der Umstand, daß die Zigeuner vollständig ohne Noten spielen, weil sie dieselben gar nicht kennen. Es sind eben reine Naturmusiker, denen allerdings ein bedeutendes musikalisches Gedächtniß zu Gebote steht. Von dem reichen Beifall, der den Vorträgen der Zigeuner gespendet wurde, entfiel ein großer Theil auf den Director der Kapelle, Herrn Domby Karoly, einen Meister auf der Geige, der durch seine seelenvollen, große künstlerische Fertigkeit bekundenden Violin-Solis das Publikum entzückte. Gleich vorzüglich ist der Cellist Poszi Larslö, der mit seinem Cello-Solo „Ungarische Gedanken" vielen Beifall erntete. Auch in der Wiedergabe deutscher Musik offenbaren die Zigeuner ihre Eigenartigkeit, mit der sich freilich ein strenger deutscher Musikkritiker kaum einverstanden erklären wird.

—g— [Concert.] Auf der Westerplatte gab gestern die Theil'sche Kapelle ein Abschieds-Concert, welches nach dem beliebten Vergnügungsort eine große Masse Vergnügungslustiger gelockt hatte. Die Dampfer der Gesellschaft gingen nach Bedarf hin und her und waren sämmtlich bis auf den letzten Platz gefüllt, wozu das schöne Wetter und der hohe Seegang natürlich das ihrige beitrugen.

* [Selbstmord] In Berliner Blättern lesen wir folgende Mittheilung: In einem Hotel der Markgrafenstraße zu Berlin stieg am 20. d. M. Abends eine Dame im Alter von etwa 40 Jahren ab, welche sich Wittwe L. Claaß aus Danzig nannte und angab, aus Danzig gekommen zu sein, um mit einer Familie aus Kösen zusammenzutreffen, und am folgenden Tage weiter reisen zu wollen. Da am folgenden Tage bis Nachmittag 1 Uhr die Dame nicht aus ihrem Zimmer herauskam, und auch die von innen verschlossene Thür auf Klopfen nicht geöffnet wurde, so wurde die Thür von einem Schlosser geöffnet und die Fremde wurde im Bett leblos vorgefunden. Ein herbeigerufener Arzt erachtete als Todesursache eine Cyankali-Vergiftung, und das Gift dürfte sich in einer neben dem Bett stehenden leeren Medizinflasche befunden haben. Bei der Verstorbenen sind irgend welche Legitimationspapiere nicht gefunden worden; im Fremdenbuch hatte sie sich als „Rentiere" bezeichnet und ihr Alter auf 39 Jahre angegeben. Ihre Garderobe bestand aus einem schwarzen Atlaskleid mit Cachemir-Ueberwurf und Perlbesatz, einem Jaquet aus schwarzem gepreßten Plüsch, schwarzem Umhang mit Perlenbesatz. Die Wäsche ist mit den Buchstaben L. C. gezeichnet. An Schmucksachen hatte die Dame ein Emaille-Armband und eine goldene Damen-Uhr nebst Kette bei sich.

or. [Exceß.] Sonnabend Abends nach 10 Uhr öffneten einige in der Reiterkaserne einquartirte Soldaten des 128. Regimentes mehrere Fenster ihrer nach der Reitergasse belegenen Quartiere und warfen Trinkgefäße, Eßgeräthschaften, Stiefeln und was sie sonst noch zur Hand hatten, auf die Straße resp. nach den gegenüberliegenden Privathäusern, in denen verschiedene Fenster zertrümmert wurden. Auch sollen einige Passanten durch das Bombardement — wenn auch nur unerheblich — verletzt worden sein. Durch hinzugerufene Polizeibeamte und das Einschreiten der Kasernenwache wurde die Ruhe wiederhergestellt. Natürlich ist seitens der Militärbehörde die strengste Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

* [Messeraffäre.] Der Arbeiter Franz Franitza ging gestern Abend gegen 7 Uhr links durch das Glacis vor dem Neugarter Thor, als er an etwas einsamer Stelle auf einen ihm unbekannten Mann traf, welcher an ihn herantrat und Geld verlangte. Da F. dieser Artikel jedoch selbst am meisten fehlte und er nichts geben konnte, wurde er von dem gedachten Arbeiter zur Erde geworfen und er erhielt 3 Messerstiche in den Kopf, worauf der Angreifer die Flucht ergriff. F. mußte in's Stadt-Lazareth aufgenommen werden.

* [Gestohlen.] Heute Vormittag wurde dem Kaufmann G. aus Gr. Zünder in Wotzlaff von einem Mitreisenden ein Portemonnaie mit etwa 900 ℳ Inhalt gestohlen.

* [Gestohlen] Gestern Nachmittag saß der Landesdirectionskanzlist J. auf einer Bank in den Anlagen am Krebsmarkt, um sich zu erholen, und war dabei eingeschlafen. Dies bemerkte der mehrmals bestrafte Arbeiter G. und stahl dem J. die Uhr nebst Kette und zwei Medaillons. Glücklicher Weise bemerkte J. den Diebstahl bald darauf, machte sich sofort mit einem Polizeibeamten an die Verfolgung des Diebes und es gelang, den Dieb vor dem Neugarterthore zu ergreifen und zu verhaften. Der Dieb hatte das gestohlene Gut noch bei sich.

* [Diebstahl.] Dem Malermeister S. verschwanden seit geraumer Zeit Materialien, und er lenkte schließlich den Verdacht, die Sachen veruntreut zu haben, auf den bei ihm beschäftigten Gehilfen P. Nach vorgenommener Haussuchung bei dem Letzteren wurden denn auch verschiedene Gegenstände, im Werthe von etwa 52 ℳ, vorgefunden. P. gesteht theilweise den Diebstahl ein.

[Polizeibericht vom 24.—25. August.] Verhaftet: 2 Mädchen, 2 Wittwen, 1 Maler wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Straßenraubes, 1 Bäcker wegen Beamtenbeleidigung, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Uhrmacher wegen Unterschlagung, 15 Obdachlose, 6 Bettler, 6 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: Ein Portemonnaie enthaltend 2 ℳ 60 ₰ und einen Pfandschein, ein Kindermantel. — Gefunden ist im Parke des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses ein Zehnmarkstück, abzuholen vom Hautboisten Klotz, Jacobsneugasse Nr. 1. — Verloren: in Neufahrwasser ein goldenes schwarz-emaillirtes Armband, abzugeben Lastadie 3/4 im Comtoir.

ph. **Dirschau**, 25. August. Gestern, als am ersten Manövertage, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags, trafen die Truppen der Danziger Garnison bei uns ein, zuerst die Infanterie, dann Husaren und die Artillerie. Zum Theil hatten sie schon in den nordwestlich von Dirschau belegenen Ortschaften Quartier bezogen. Der Sonntag-Nachmittag brachte den Soldaten nach heißer Arbeit Ruhe und Vergnügen. Heute Morgen, bei ihrem Abmarsche nach Marienburg, zeigte es sich, daß die vielbescholtene Brückensperre doch auch ihr Gutes haben kann. Unsere ganze Einquartierung wird sie gelobt haben, denn ihr allein ist es zu verdanken, daß in Dirschau ordentlich ausgeschlafen werden konnte; die Brücke ist nämlich von 4 bis 7 Uhr Morgens gesperrt.

Pr. Stargardt, 22. Aug. In manchen Ortschaften unseres Kreises ist die rothe Ruhr vereinzelt ausgebrochen, aber nirgends so epidemisch, wie in Grabau. Gegenwärtig sind dort an dieser schrecklichen Krankheit 18 Personen erkrankt, 15 bereits genesen. Sanitätspolizeiliche Maßregeln gegen die weitere Ausdehnung sind angeordnet. (N. W. Z.)

* Der Rechtsanwalt Dr. Berner in Elbing ist zum Notar daselbst ernannt und dem Lehrer Lietzau zu Spengawsken, welcher dieser Tage sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

K. **Rosenberg**, 24. August. Den Bemühungen des Herrn Eylert ist es gelungen, die Operngesellschaft des Thorner Stadttheaters zu einem Cyclus von vier Vorstellungen zu gewinnen. Diese beginnen am 26. August. — Die Füllenmärkte am hiesigen Orte gewinnen von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung: so wurden am 21. d. M. von 50 zu Markte gebrachten jungen Füllen 31 Stück zum Durchschnittspreise von 135 ℳ verkauft. — Am letzten Viehmarkte wurden für Rindvieh recht gute Preise gezahlt; am meisten kauften die Händler. — Die beiden aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochenen Verbrecher Kling und Drewnowski haben sich nicht lange der wiedergewonnenen Freiheit erfreut. Kling wurde abgefaßt, als er aus dem Kruge zu Scharkenbruch Lebensmittel holte; Drewnowski wurde in Garnsee ergriffen, wo sich derselbe einer Akrobatengesellschaft angeschlossen hatte. Beide Verbrecher sind nunmehr in Eisen gelegt.

Y **Konitz**, 23. August. Heute fand unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Hrn. Dr. Kruse die Abiturientenprüfung der Extraneer Graf Ferdinand Blücher von Wahlstatt und Ottomar Krefft statt. Beide bestanden dieselbe.

Graudenz, 24. August. Die Diphtheritis herrscht unter der Landbevölkerung in schreckenerregender Weise. Vor einiger Zeit starben in Roßgarten im Hause des Lehrers vier seiner Kinder an dieser Krankheit und es wurde in Folge dessen die Schule vom Landrathe geschlossen. Jetzt ist wiederum in den Schulen zu Tusch und Rudnick aus demselben Grunde der Unterricht ausgesetzt worden.

□ **Graudenz**, 24. August. Herr Rechts-Anwalt Wagner wird als Vorsitzender des liberalen Wahlvereins zum 30. cr. eine Versammlung sämmtlicher liberalen Wähler berufen, worin er über das Vorgehen des hiesigen conservativen Wahlvereins Bericht erstatten und das Verfahren desselben beleuchten wird. Herr W. hat den Strasburger Herren erklärt, daß er jetzt und nach diesen Vorgängen sich nicht mehr für gebunden erachte. Man hofft, daß es möglich sein wird, den Herrn Landgerichts-Präsidenten Wetzki zur Annahme eines Mandat's zu bewegen. Derselbe gehört ebenfalls der nationalliberalen Partei an.

(=) **Kulm**, 23. August. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die vom Magistrat beschlossene Renovation des hiesigen Rathhauses genehmigt und die Baukosten dazu in Höhe von 8000 ℳ bewilligt. Die Leitung dieser Bauten hat der jetzt hier weilende Regierungs-Baumeister Tieffenbach unentgeltlich übernommen. In seiner letzten Sitzung hat aber ferner der Magistrat beschlossen, neben diesen Renovationsbauten, welche vorzugsweise nur das Aeußere des altehrwürdigen Rathhauses betreffen, noch das ganze zweite Stockwerk dieses Gebäudes ausbauen zu lassen, um darin die nöthigen Lokale für die Sitzungen der Stadtverordneten, die jetzt ihre Versammlungen in einem Schullokale abhalten müssen, sowie ferner für das städtische Archiv und die Conferenzen der Deputationen zu gewinnen. — Morgen feiert der hiesige Turnverein in dem unweit der Stadt belegenen Parowe sein Sommerfest durch Schauturnen, Concert und Tanz. An dem Schauturnen werden sich auch Mit-

glieder der Turnvereine aus Thorn, Graudenz, Bromberg Schwetz, Kulmsee und Rheden betheiligen. — Das diesmalige Manöverterrain für die zweite Division erstreckt sich bis in die Nähe unserer Stadt. Die östlichbelegenen benachbarten Dorfschaften sind fast durchweg mit Cavallerie und Artillerie belegt, und zwar mit den resp. Escadrons des ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8 und mehreren Batterien des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16. Die Fouragelieferungen für die Pferde sind hier für den Schluß dieses Monats öffentlich ausgeschrieben worden. — Die 16 000 M, welche der Regierungspräsident v. Massenbach aus Marienwerder aus Staatsvorschüssen für die diesseitigen Weichselüberschwemmten überwiesen hat, sind gestern durch den Kreisvorstand unter Zuziehung der resp. Amtsvorsteher vertheilt worden. Es hat davon die Fischerei Kulm allein 500 M erhalten. — Das königl. Consistorium hat den Ausbau eines Thurmes für die hiesige evangelische Pfarrkirche genehmigt.

> **Löbau**, 24. Aug. Vor einigen Tagen ließ der Gutsbesitzer Herr Abr. einen ziemlich baufälligen Stall abbrechen. Eine Wand blieb jedoch stehen. Als nun gestern mehrere weibliche Arbeiter mit dem Wegräumen des Schuttes und der Ziegeln beschäftigt waren, stürzte die Wand und begrub drei Arbeiterinnen unter ihren Trümmern. Eine derselben, ein 18jähriges Mädchen, starb bereits beim Transport nach dem hiesigen Kloster, während der zweiten ein Bein abgenommen werden mußte, auch sie ist bereits verstorben. Die dritte Arbeiterin liegt krank darnieder. — Bei dem in voriger Woche abgehaltenen Remonte-Markt wurden von 24 gestellten Pferden 18 angekauft. Die besten Exemplare lieferte Herr Rittergutsbesitzer Geiger aus Mortung. — Als gestern in dem einige Kilom. von Löbau entfernten Dorfe Marienfelde ein Arbeiter und seine Tochter vom Felde nach Hause zurückkehrten, stürzten beide, in der Wohnung angekommen, plötzlich leblos zur Erde. Die Ursache des so plötzlichen Todes beider Personen ist noch nicht näher aufgeklärt.

W. **Cöslin**, 24. August. Die heutige liberale Wählerversammlung in der Bürgerressource war sehr zahlreich besucht von Stadt und Land, der große Saal war vollständig gefüllt. Stadtrath Brose eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, dem alle Parteien von Herzen ergeben seien. Hr. Volger brachte dann eine Resolution folgenden Inhalts ein: Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es die Pflicht aller freisinnigen Männer ist, bei Wahlen zum Reichstage wie zum Landtage fest zusammen zu halten und nicht einzelner Meinungsverschiedenheiten halber sich zu trennen oder gar einander zu bekämpfen, erklären die vereinigten Liberalen des Cösliner Wahlkreises für ihren Wahlcandidaten zum nächsten Reichstage den Hrn. Landgerichtsrath und Rittergutsbesitzer Hildebrand in Cöslin. Herr Volger motivirte kurz die von den Vertrauensmännern einmüthig beschlossene Resolution und sprach die Hoffnung aus, daß alle liberalen Männer geschlossen für Hildebrand eintreten würden. Darauf ergriff der Abg. Rickert-Danzig das Wort und entwickelte in einer 1½stündigen Rede ausführlich, oft von Beifall unterbrochen, die Fragen, welche den Inhalt des bevorstehenden Wahlkampfs ausmachen. Er zeichnete dabei in kurzen Zügen die Handlungen und die Zukunftsabsichten der Conservativen und forderte zu einem entschlossenen, einmüthigen Eintreten für die liberale Sache auf. Langanhaltender Beifall und ein dreifaches Hoch auf den Redner bewies, daß die große Versammlung mit den Ausführungen des Redners durchaus einverstanden war. — Landgerichtsrath Hildebrand erklärte der Versammlung, daß er die Candidatur annehme. Er habe früher der nationalliberalen Partei angehört und habe seine Gesinnungen nicht geändert. Unter den heutigen vollständig veränderten Verhältnissen werde es ihm indeß nicht möglich sein, wieder in die nationalliberale Fraction einzutreten. Er würde sich der freisinnigen Partei anschließen. (Lebhafter Beifall und Zustimmung.) Mit einem nochmaligen Hoch auf den Kaiser wurde die Versammlung, die einen vortrefflichen Verlauf nahm und einen sehr guten Eindruck hinterließ, geschlossen.

ß. **Pillau**, 24. August. Gegenwärtig wird an dem Abbruch der alten Moole am russ. Damm, welche die alte Einfahrt in den hiesigen Hafen begrenzte, gearbeitet. Mit derselben fällt ein wesentliches Hinderniß, welches schon zu mancher Havarie Veranlassung gegeben hat. Eine Neuerung, welche in erster Reihe für das schifffahrttreibende Publikum von Interesse ist, wird hier eingeführt und in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden. Dieselbe besteht in einem Sturm- resp. Wetter-Signal, welches auf der nach dem Seetief belegenen Spitze des russ. Dammes errichtet ist und für die Wettersignale (Ballen in verschiedener Größe) bestimmt ist. — In den letzten Tagen hat die definitive Abnahme des bei Schichau-Elbing neuerbauten Torpedoboots Nr. 28 durch die hier anwesende Commission stattgefunden. Das Boot fährt von hier nach Kiel.

Königsberg, 24. August. Gestern Abend, als ein Güterzug vom Südbahnhof nach dem Lizentbahnhof übergeführt werden sollte, war die Stellung der Weiche unterlassen worden, in Folge dessen der Zug auf ein falsches Geleise gerieth, auf dem drei Waggons standen. Obschon der Locomotivführer den Fehler bemerkte und sofort mit aller Macht Contredampf gab, konnte er einen Zusammenstoß doch nicht mehr verhindern, derselbe geschah mit solcher Gewalt, daß die Waggons durch die Wand eines Güterschuppens hindurch in denselben hineingeschoben und zertrümmert wurden. (K. H. Z.)

Lyck, 23. August. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung ist dem Verlangen der kgl. Regierung zu Gumbinnen gegenüber, daß das Gehalt der hier neu zu besetzenden Bürgermeisterstelle auf 3600 M erhöht werde, bei ihrem Beschlusse, mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt die Stelle nur mit 3000 M zu besolden, verblieben.

Vermischtes.

Berlin, 24. August. Das neue Theater, welches am Alexanderplatz an der Stelle, wo sonst Quarg's Vaudeville-Theater stand, in's Leben gerufen worden ist, wird den Namen Königsstädtische Oper führen und am 6. September mit Lortzings „Fest-Ouvertüre" und „Czar und Zimmermann" eröffnet werden. Die Capelle der neuen Bühne dirigirt Capellmeister Matzenauer, früher in Wien, dann kurze Zeit in Kassel. Von dem Personal sind zu nennen die Damen Fr. Dr. Kohut-Manstein, Frl. Erlé, Krone, Junker, Kowalska, Melms, sowie die Herren Scheidweiler, Jüchtzer, Resow, Heß, Wazl, Thümmel, Schaffnit, Serpentin, Mayen und Tachaner. — Im Belle-Alliance-Theater ist zur Eröffnungs-Vorstellung der Wintersaison „Mutter und Sohn" mit Frau Seebach als Generalin v. Mansfeldt gewählt, während am 20. September „Maria Stuart" in vollständig neuer Ausstattung zur ersten Aufführung gelangt.

* Das unter dem Protectorate der Frau Kronprinzessin stehende Victoria-Haus für Krankenpflege hat neben der häuslichen Armenkrankenpflege neuerlich auch die Pflege auf einer Abtheilung des städtischen Krankenhauses am Friedrichshain übernommen. Gebildete Damen, die sich der Krankenpflege widmen wollen, finden in dem Victoria-Hause eine sorgfältige Ausbildung und Beschäftigung in diesem Berufe. Meldungen zum Eintritt werden angenommen bei der Oberin des Victoria-Hauses, Steinmetzstraße 16, Berlin, W.

* Das Deutsche Theater bringt mit Beginn der Saison eine Neuerung. Die Zwischenactmusik ist nämlich abgeschafft. Der blumenüberdeckte Orchesterraum wird indeß als solcher erhalten und auch das Orchester wird beibehalten für Stücke, die eine begleitende Musik erfordern.

* Wie das „D. M.-Bl." erfährt, hat sich im Nachlasse von Schulze-Delitzsch ein Roman vorgefunden, der nächstens im Verlage von Otto Janke erscheinen wird.

Leipzig, 24. August. Die hier veranstaltete Gartenbauausstellung ist heute in Gegenwart des Königs und der Königin feierlich eröffnet worden.

Riesbach, 23. August. Victor Hugo ist zum Kurgebrauch im Quellenhof in Ragaz angekommen.

Wien, 23. August. Bei dem gestern in Neuhäusel abgehaltenen Rennen des 6. Ulanen-Regiments (Kaiser Franz Josef) sank der bekannte ausgezeichnete Steeple-Chase-Reiter Rittmeister Camillo v. Bacano auf flacher Bahn plötzlich todt vom Pferde — ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Rittmeister v. Bacano hatte erst vor Kurzem in England an großen Jagden theilgenommen und dort durch sein brillantes Reiten in den Sportkreisen geradezu Aufsehen erregt. Er ist 41 Jahre alt und hinterläßt eine junge Wittwe.

Lausanne, 22. Aug. Albert Künzli aus Morgenthal und Paul Liebreich aus Basel, angestellt bei der hiesigen Eidgenössischen Bank, stürzten heute Morgen bei Lausanne eine hohe Felswand hinab. Künzli ist todt, Liebreich in verzweifeltem Zustand.

Brüssel, 22. August. Zwischen Aerschot und Boischot befanden sich am Mittwoch früh an einem Eisenbahn-Uebergange eine Mutter mit ihren zwei Kindern, einem jungen Mädchen von 18 und einem Knaben von 3 Jahren. Der Kleine läuft über das Geleise und spielt daselbst, plötzlich hört man einen Zug kommen; entsetzt stürzen Mutter und Tochter dahin, um das Kind zurückzuziehen. Zu spät, alle drei wurden von dem heranbrausendem Zuge zermalmt.

* In Dalston, einem Vororte im Norden Londons, wurde am 1. Dezember 1882 ein Polizeiconstabler Namens Cole von einem Manne erschossen, als er denselben wegen versuchten Einbruchs verhaften wollte. Der Mörder entkam und alle Anstrengungen der Polizei, desselben habhaft zu werden, blieben vergeblich. Jetzt ist der Thäter in der Person eines jungen Mannes Namens Henry Orrock, der gegenwärtig eine zwölfmonatliche Strafhaft wegen eines Einbruchdiebstahls verbüßt, ermittelt worden. Die Entdeckung des Mörders erleichterte ein von demselben nach vollbrachter That weggeworfenes Stemmeisen, auf welchem der Name „Orrock" eingravirt war. Im Verlaufe des ersten polizeilichen Verhörs wurden zwei Spießgesellen Orrocks vernommen, welche wußten, daß Orrock den Polizisten erschossen, aber trotz der auf dessen Ergreifung ausgesetzten Belohnung von 200 Lstr. ihn nicht verrathen wollten, da sie gegenseitig geschworen, daß einer den andern tödten solle, wenn er den Verräther spiele.

Newyork, 22. August. Unweit Shamokin, Pennsylvanien, war gestern eine Arbeitergruppe damit beschäftigt, ein Loch von einer Kohlengrube nach einer anderen, die in Brand gerathen war, zu bohren, als plötzlich aus der brennenden Grube das Gas hineinströmte, wodurch sieben Arbeiter den Erstickungstod fanden. Durch den Brand der Grube sind 600 Bergleute beschäftigungslos geworden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 25 August.

		Crs. v. 23			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,60	59,80
Sep.-Oktbr.	146,50	145,50	4% rus. Anl. 80	76,40	76,60
Okt.-Nov.	148,50	147,20	Lombarden	248,00	250,50
Roggen			Franzosen	511,50	515,00
August	135,50	134,00	Cred.-Actien	494,50	518,00
Sept.-Oktbr.	129,70	128,00	Disc.-Comm.	197,50	202,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,75	153,30
200 ℔			Laurahütte	108,00	109,00
Sept.-Okt.	23,90	23,90	Oestr. Noten	167,95	167,95
Rüböl			Russ. Noten	205,85	206,00
Sep.-Oktbr.	49,70	49,90	Warsch. kurz	205,50	205,60
April-Mai	51,10	51,30	London kurz	—	20,40
Spiritus loco	48,70	48,90	London lang	—	20,32
Aug.-Sept.	48,60	48,50	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,40	SW.-B. g. A	60,20	60,40
3½% westpr.			Galizier	113,20	114,00
Pfandbr.	96,25	96,00	Mlawka St-P.	115,80	115,80
4% do.	102,10	101,90	do. St-A.	80,40	82,70
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	76,60	77,20	Stamm-A.	100,80	102,10

Neueste Russen 92,20

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 23. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine weich., per August 146,00 Br., 145,00 Gd., per Sept.-Oktober 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine weich., per Aug. 123 Br., 122,00 Gd., per Septbr.-Oktober 119,00 Br., 118,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, per Oktober 52. — Spiritus flau, per August 37¾ Br., per Septbr.-Oktober 37⅝ Br., per Oktober-November 37¾ Br., per November-Dezember 37½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,90 Br., 7,85 Gd., per August 7,80 Gd., per Sept.-Dezember 7,95 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 23. August. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,80, per September 7,80, per Oktober 7,90, per Novbr. 8,00, per Dezember 8,10. Alles Br.

Frankfurt a. M., 23. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255⅛, Franzosen 257⅞. Lombarden 124⅛, Galizier 227⅝, Aegypter 60 13/16, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 96, Disconto-Commandit 201⅜. Matt auf Wien.

Wien, 23. August. (Schluß-Course.) Papierrente 80,70, 5% österr. Papierrente 95,60, Silberrente 81,50, österr. Goldrente 103,60, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,00, 5% ungar. Papierrente 88,90, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,00, 1864r 169,25, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 114,75, Creditactien 307,50, Franzosen 306,75, Lombarden 147,25, Galizier 271,25, Kaschau-Oderb. 148,50, Pardubitzer 148,50.

Amsterdam, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 220. Roggen per Oktober 151, per März 150.

Antwerpen, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste schwächer.

Antwerpen, 23. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., per September 19½ Br., per Oktober 19¾ Br., per Oktober-Dezember 19¾ Br. — Fest.

Paris, 23. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,00—35,50. Weißer Zucker weich., Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 40,25, per Septbr 40,25, per Oktbr.-Januar 40,25, per Januar-April 41,25.

Paris, 23 August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen weichend, per August 21,10, per September 21,00, per Septbr.-Dezember 20,80, per Nov.-Febr. 20,80. — Roggen weichend, per August 16,00, per Nov.-Februar 15,75. Mehl 9 Marques weichend, per August 41,80, per September 42,00, per Sept.-Dezbr. 42,30, per Novbr.-Februar 42,50. — Rüböl ruhig, per August 64,00, per September 63,75, per Septbr.-Dez. 65,25, per Januar-April 66,75. — Spiritus weich., per August 40,25, per Sept. 40,75, per Septbr.-Dez. 41,25, per Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 23 August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,22½, 3% Rente 78,02½, 4½% Anleihe 107,17½, Italien. 5% Rente 95,57½, österr. Goldrente 87⅛, 6% ungar. Goldrente 102⅛, 4% ungar. Goldrente 77⅛, 5% Russen de 1877 97, III. Orientanleihe —, Franzosen 638,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 300, Türken de 1865 8,27½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59 13/16, Banque ottomane 591,00, Credit foncier 1277, Aegypter 305, Suez-Actien 1920, Banque de Paris 778, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,17, Foncier egyptien 515, 5% türkische privileg. Obligationen 371,25, Tabaksactien 523,00.

Liverpool, 23 Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Matt. Amerikaner 1/16 d. billiger, Surats schwach. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 5 63/64, Sept.-Oktober-Lieferung 6 1/16, Oktober-November-Lieferung 5 29/32, Dezbr.-Januar-Lieferung 5 55/64 d.

London, 23 August. Consols 100 5/16. 4% Preuß. Consols 101¾. 5% Italienische Rente 94¾. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 92½. 5% Russen de 1872 92. 5% Russen de 1873 91⅝. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fund. Amerikaner 123⅞. Oesterr. Silberrente 67⅝, Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 60⅝. Ottomanbank 13½. Suez-Actien 76. Silber 50¾. Platzdiscont 1⅝ %. — Aus der Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterl.

London, 23. Aug. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 23 Aug. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 12⅛ stetig.

Newyork, 23. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82½. Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 17⅛. Newyork-Centralb.-Actien 104⅜. Chicago u. North Western Actien 103⅜. Lake Shore-Actien 83½. Central-Pacific-Actien 42¼. Northern Pacific-Preferred 51⅛. Louisville u. Nashville 34⅝. Union Pacific 51⅜. Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¾, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 84⅞ C. Mais (New) — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 13/16. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,35, do. Fairbanks 8,15, do. Rohe und Brothers 8,30. Speck 11. — Getreidefracht 4.

Newyork, 23 August. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,89½, per August —, per Septbr. 0,89¼, per Oktbr. 0,91. Mehl loco 3,30. Mais 0,61. Fracht 4 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco ferner weichend, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—165 M Br.	
hochbunt	127-135℔	155—165 M Br.	
hellbunt	123-133℔	145—152 M Br.	126—152 M bez
bunt	123-133℔	140—146 M Br.	
roth	120-140℔	120—140 M Br.	
ordinair	110-138℔	115—135 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usanz 125 M Gd., per Sept.-Oktbr. neue Usanz 137½—135 M bez., per Oktober-Novbr. neue Usanz 138, 136 M bez., per April-Mai 146½—145 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 110—116 M, transit 111—115 M
feinkörnig per 120℔ transf. 112 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M, unterpoln. 115 M, transf. 112 M
Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 113½—112 M bez., per Sept.-Oktober unterpoln. 111—110 M bez., transf. 108½, 108 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 111 M Br., 110 M Gd., do. unterpoln. 110 M Br., 109 M Gd., per April-Mai unterpolnischer 112 M bez. und Br., do. transf. 111 M bez. und Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔
große 109—113℔ 112—126 M, transit 108/9℔ 118 M
russische 110℔ 109 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
Winter- transf. 232—233 M
Sommer- transit 212 M
Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 237 M Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 227—229 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 50 M Br.
Regulirungspreis 50 M

Frachten vom 16.—23. August.

Nach der Weser 17 M per 2500 Kilo Weizen. Newcastle, Sunderland 7s, Plymouth, Portsmouth 9s per Load fichtene Balken resp. Mauerlatten. Bordeaux 25 Fr. und 15 % per Last eichene Plancons, 40 Fr. und 15 % per Last eichene Bretter. Cherbourg 35 Fr. und 15 % per Last fichtene Mauerlatten. Kopenhagen 16 ₰ per rheinländ. Cubikfuß. Kiel 15 ₰ per Stück fichtene flache Schwellen. Bandholm 30 ₰ per Stück 5'/10" 8½' rheinl. Nach den dänischen Inselhäfen 70—90 ₰, Ost-Jütland 80—105 ₰ per 100 Kilo Kleie. Nach den dänischen Inselhäfen 60 ₰ per 100 Kilo Oelkuchen. Per Dampfer nach Dordrecht 9s 6d bis 10s per Load eichene Sleeper. Antwerpen 1s 6d per Quarter Weizen. Kopenhagen 1⅛s per 2500 Kilo Weizen. Kohlen von Sunderland nach Danzig 4s 6d per Tonne.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: N.

Weizen loco ziemlich stark heute zugeführt, war wieder in flauer Stimmung und mußten Verkäufer sich erst zu einer neuen Preisermäßigung von 5 M per Tonne verstehen, ehe die gekauften 700 Tonnen Käufer fanden, denn nur ein Theil unserer Exporteure zeigten sich zum Kaufen bereit. Es ist gezahlt für inländischen Sommer- 130℔ 140 M, hell bezogen 127/8℔, 129℔ 132, 139 M, hellbunt 125—132/3℔ 145, 147 M, hochbunt 128—131/2℔ 150, 152 M, für russischen zum Transit roth besetzt 132/3℔ 129 M, roth 129℔ 126 M, Ghirka 128—131℔ 128, 129 M, gut roth 130/1—136℔ 130—136 M, strenge roth 135—137/8℔ 138 M, roth milde 135/6—140℔ 136—140 M, rothbunt 131/2℔ 138, 139 M, hellbunt 129—133℔ 143, 145 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Okt. 125 M Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 137½—135 M bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 138—136 M bez, April-Mai 146, 145½ M bez. Regulirungspreis 130 M.

Roggen loco flau und bis 4 M per Tonne billiger gekauft. 210 Tonnen Umsatz und nach Qualität per 120℔ bezahlt für inländischen 122—127/8℔ 110—116 M, für polnischen zum Transit 119—127℔ 111—115 M, für russischen zum Transit 127/8℔ 112 M, schmalen 119/20℔ 112 M per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 113½, 112 M bez, unterpoln. 111, 110 M bez, Transit 108½, 108 M bez, Oktober-November inländischer 111 M Br., 110 Gd., unterpolnischer 110 M Br., 109 M Gd., April-Mai unterpolnischer 112 M bez u. Br., Transit 111 M bez. und Br. Regulirungspreis 116 M, unterpoln. 115 M, Transit 112 M. — Gerste loco sehr schwerer Verkauf selbst zu billigeren Preisen. Inländische große 109—113℔ brachte 112—125 M, kleine 105℔ 114 M, russische zum Transit 110℔ 109 M per Tonne. — Erbsen. Sept.-Okt. Futter- zum Transit 110 M Gd. — Winterraps loco flau und inländ. nach Qualität zu 225 bis 229 M per Tonne gekauft. — Winterrübsen loco unterpoln. zu 232, 233 M, Sommer- russ. zum Transit zu 212 M per Tonne verkauft. Termine September-Oktober unterpoln. 237 M Gd. — Spiritus loco 50 M Brief.

Productenmärkte.

Stettin, 23. August. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 140,00—150,00, per Septbr.-Oktober 150,00, per April-Mai 160. Roggen niedriger, loco 123,00—123,00, per Sept.-Oktbr. 126,00, per April-Mai 128,50. — Rüböl matt, per August 50,50, per Septbr.-Oktober 50,00. — Spiritus flau, loco 48,60, per August-Septbr. 48,00, per Septbr.-Oktober 48,20, per April-Mai 47,50. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 23. August. Weizen loco 143—180 M, per August — M bez, per Sept.-Oktober 146¾—145½ bis 145½ M bez., per Oktober-Novbr. 148½—147½ bis 148¾—147¼ M bez., per Nov.-Dezbr. 150—149½ bis 150½—149½ M bez., per April-Mai 156¾—156¼ bis 157¼—156 M bez. — Roggen loco 130—141 M bez, neuer inländischer 132—135 M, besserer inländischer 136 M ab Bahn bez., per August 135½—134 M bez., per Sept.-Oktober 129—129½—128 M bez., per Oktober-Novbr. 127½—127¾—126½ M bez., per Novbr.-Dezember 126¾—127—126 M bez, per April-Mai 130¼ bis 130¾—130 M bez. — Hafer loco 121—160 M, ost- und westpreußischer 127—134 M, pommerscher und uckermärker 127—134 M, schlesischer u. böhmischer 127—134 M, feiner schlesischer, böhmischer und pommerscher 135—145 M, russischer 123—126 M, feiner russischer 130—135 M ab Bahn bez., per August 123¾—122 M, per Sept.-Okt. 123¾—122 M bez., per Oktbr.-November 121½—120 M bez, per November-Dez. 119½—118½ M bez, per April-Mai 123½—122—121 M bez. — Gerste loco 130—190 M. — Mais loco 125—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., per August 126 M, per September-Oktober 125 M, per Oktober-November 125 M, per Nov.-Dezember 125 M, per Dezember-Januar 125 M, per April-Mai 123 M. — Kartoffelmehl loco 21 M Br., 20,50 Gd., per August 21 M Br., 20,50 per August-Sept. 21 M Br., 20,50 Gd., per Sept.-Oktober 21 M Br., 20,50 M Gd. per Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,50 Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M Br., 20,25 M Gd., per August 20,50 M Br., 20,25 M Gd, per August-Sept. 20,50 M Br., 20,25 M Gd., per Sept.-Oktober 20,50 M Br., 20,25 M Gd., per Oktober-November, November-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 M Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170 bis 220 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,25 bis 22,50 M, Nr. 0 22,50—21,25 M, Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,00 M, Nr. 0 und 1 18,75—17,50 M, ff. Marken 21¼ M, per August 18,40 M bez., per August-Septbr. 18,20 M bez., per Sept.-Okt. 18,00—18,10 M bez., per Oktober-Novbr. 17,90—17,80 M bez., per November-Dezember 17,70 bis 17,65 M bez, per April-Mai 18,30 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M, per Sept.-Okt. 49,8 bis 50—49,9 M bez, per Oktober-Novbr. 50,1—50,2 M bez, per Novbr.-Dezbr. 50,1—50,2 M bez., per April-Mai 51,3 M bez, per Mai-Juni — M bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M bez, per Septbr.-Okt. 23,9 M, per Oktbr.-Novbr. 24,1 M, per November-Dezember 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 48,9 M bez., per August 48,7—48,5 M bez., per August-September 48,7—48,5 M bez., per Sept.-Oktober 48,3—47,9 M bez., per Oktbr.-Nov. 47—46,8—46,9 M bez, Novbr.-Dez. 46,3—46 M bez., per April-Mai 47,4 bis 46 M bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 23. August. Wind: NO.

Angekommen: Bankchef Hendriksen (SD.), Lund, Helsingör, leer.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Baltic (SD.), Petersen, Moß, Getreide. — S. M. Kutterbrigg „Undine" nach Kiel.

24. August. Wind: N. z. O.

Angekommen: Artushof (SD.), Hoppe, Newcastle, Kohlen. — Lord Clyde, Smith, Macduff, Heringe. — Kasan (SD.), Thomsen, Königsberg, Theilladung Güter. — Johanna, Ermelin, Nexö, Steine. — Annie (SD.), Bartels, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz u. Güter. — Jupiter (SD.), Visser, Reval, Güter.

25. August. Wind: N.

Angekommen: Marie (SD.), Peemüller, Newcastle; Ida (SD.), Meßling, London; Güter. — Ottilie, Leibauer, Southampton, Ballast.

Im Ankommen: Dampfer „Lina", 1 Schiff.

Thorn 23. August. Wasserstand: Meter. 0,72.
Wind: N. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Rutkowski; Lickfett; Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Wolfgang; Bestmann; Bleiröhren, Walzblei. — Luck; Neisser, Chemische Fabrik; Asphaltsteine, Salzsäure, Salpetersäure. — Otto, Korn u. Rupe, Ick; Schlemmkreide, Harz. — Pietrowski; Ick; Roheisen. — Rottschalk; Neisser; Asphaltsteine.

Von Danzig und Graudenz nach Thorn: Dreher; Lichtenstein, Israel, Käseberg, Ehlert; Cement, leere Fässer, leere Kisten, Soda.

Von Danzig nach Plock: Rothenbucher; Siewert.

Von Spandau nach Thorn: Krüger; Bastian; kief. Bretter.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Krey; Kirstein; Kalksteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Zitzkowski; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Thorn: Werk; Witte u. Ritter, Brand, Ermisch, Grunwald jun., Andreae, Liepelt, Paschke u. Co., Bartsch u. Schultze, Kühne u. Bieberstein, Oehme u. Wilcke, Hauswaldt, Bethge u. Jordan; Grütze, Cichorien, Wagenfett, Oel, Erdfarbe, Zucker, Chokoladenmehl, Papier, Korke, Gries, Kerzen, Kartoffelmehl, Blau, Nudeln, Putzsteine, Griffel, Suppenpulver, Syrup, Schroot, Farbmühlen.

Stromab:

Piechocki, Lewinsohn, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 62 420 Kilogr. Roggen.

Schiffsnachrichten.

Cuxhaven, 22. August. Der norwegische Schooner „Oscar" traf am 14. August unweit Horns Riff den mit Holz beladenen Gaffel-Schooner „Alwin und Fritz", aus Barth, von Königsberg nach Bremen, mit Nothflagge, unklarem Pumpgeschirr und 3 Fuß Wasser im Schiff; die Mannschaft wünschte aufgenommen zu werden. Bei dem Versuch, dieselbe aufzunehmen, collidirten beide Schiffe und der „Oscar" verlor dabei Vorstenge und Klüverbaum; der „Alwin und Fritz" wurde nur leicht beschädigt und segelte weiter.

C. **Newyork**, 22. August. Der Avisodampfer „Tallapoosa" ist infolge einer Collision östlich vom Vineyard-Sund gesunken; man glaubt, daß vier Personen, darunter ein Arzt Namens Black, den Tod in den Wellen gefunden haben. — Der bei Sable-Island gestrandete holländische Dampfer „Amsterdam" darf jetzt als definitiv verloren betrachtet werden.

Newyork, 23. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" und der Hamburger Postdampfer „Gellert" sind heute hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 25. August.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	WNW	6	wolkig	12	
Aberdeen	761	NNO	3	wolkenlos	13	
Christiansund	758	SO	1	halb bed.	19	
Kopenhagen	765	S	2	heiter	18	
Stockholm	765	still	—	wolkenlos	16	
Haparanda	767	SO	2	halb bed.	13	
Petersburg	765	N	1	bedeckt	8	
Moskau	757	N	1	Nebel	9	
Cork, Queenstown	767	NNO	3	wolkenlos	13	
Brest	760	NNO	3	bedeckt	18	1)
Helder	761	S	1	halb bed.	18	
Sylt	763	S	1	heiter	20	
Hamburg	764	OSO	2	halb bed.	16	
Swinemünde	766	SSO	2	heiter	15	2)
Neufahrwasser	765	N	3	halb bed.	17	
Memel	764	NO	2	heiter	15	3)
Paris	761	OSO	1	halb bed.	18	
Münster	763	O	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	763	ONO	1	wolkenlos	17	
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	16	
München	766	NO	1	wolkenlos	12	
Chemnitz	766	still	—	wolkenlos	13	4)
Wien	766	S	1	wolkenlos	16	
Berlin	765	still	—	wolkenlos	15	
Breslau	766	NNW	3	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	761	NO	5	bedeckt	20	
Nizza	764	O	1	wolkenlos	21	
Triest	764	still	—	Dunst	21	

1) Seegang leicht. 2) Früh Nebel. 3) Nachts starker Thau. 4) Dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone relativ niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Südwestfrankreich nordwärts nach der nördlichen Nordsee, so daß über Britannien nördliche bis westliche Winde mit Abkühlung, über Nordcentraleuropa südliche Winde meist mit geringer Erwärmung wehen. Ueber Deutschland ist das Wetter andauernd ruhig, heiter und trocken ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. Brest meldet Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
24	12	766,1	19,0	NNO, frisch, klar
25	8	763,8	16,3	N., leicht, hell u. wolkig.
	12	763,4	19,0	NNO, leicht, hell u. wolk

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse Nr. 74,

empfehlen sämmtliche vorjährige Wintermäntel und diesjährige Sommermäntel zu außerordentlich billigen Preisen.

Heute Nachmittags 1½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.
Danzig, den 24. August 1884.
Ostermeyer, Pastor
und Frau.
8708)

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Neuteich Wstpr., 24. August 1884
P. Wienss und Frau
Elise geb. **Regier.**
8721)

Die glückliche Geburt eines Töchterchens beehren sich ergebenst anzuzeigen
Königsberg in Pr., d. 18. August 1884.
von Schoeler,
Hauptmann und Compagnie-Chef im Grenadier-Regiment Kronprinz
und Frau. (8659

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie Respondeck** mit dem Buchhalter Herrn **Oscar Bunzel** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, den 24. August 1884
Julius Storch und Frau
verw. **Respondeck.**

Marie Respondeck
Oscar Bunzel
Verlobte.
Danzig — Eberswalde.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Jeanette** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Mortzfeld** erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 24. August 1884.
F. Gellwitzki und Frau.

Jeanette Gellwitzki,
Otto Mortzfeld,
Verlobte. (8679

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Anna** mit Herrn **Bendix Großheim** zeigen wir hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.
Jäschkenthal, im August 1884.
F. A. Wilde und Frau.

Anna Wilde,
Bendix Großheim,
Verlobte. (8681

Heute Morgens 9 Uhr starb uns auch das dritte Kind am Scharlach, unsere liebliche
Lotte,
in ihrem fast vollendeten sechsten Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Gymnasial-Director
Dr. Otto Carnuth
und Frau. (8657
Danzig, den 23. August 1884.
Die Beerdigung findet **Mittwoch**, Nachmittags 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des Heiligen Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Gestern Mittag verstarb plötzlich am Herzschlage mein geliebter Mann, der Kaufmann
Rudolph Alter
im 61. Lebensjahre, was hiemit allen seinen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, anzeige. (8729
Danzig, den 25. August 1884.
Ottilie Alter,
geb. **Fürstenberg.**

Ein sanfter Tod endete hierselbst auf seiner Besuchsreise gestern Nacht 11½ Uhr das Leben meines geliebten Mannes, des Marine-Technikers aus Kiel
Georg Schippke
im vollendeten 39. Lebensjahre nach 3tägigem schweren Leiden am Herzschlage.
Mutter, Schwestern, Schwager, Nichten und Neffen widmen mit mir diese traurige Anzeige.
Danzig, den 24 August 1884.
Bertha Schippke
geb. **Schramm.**
8670)
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause des alten St. Marien-Kirchhofes aus, statt.

Heute früh gegen 5 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im Bad Soden unser lieber guter Sohn und Bruder
Hermann Morgenstern.
Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Berlin, den 23. August 1884
8702) **Die Hinterbliebenen.**

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Mit Gültigkeit vom 13./1. August cr. ist für die Beförderung von Getreide u. s. w. von Stationen der Charkow-Nicolajew Bahn nach Danzig und Neufahrwasser ein neuer Special-Tarif in Kraft getreten, welcher neue Frachtsätze von den via Woroschla-Kiew instradirenden Stationen enthält; für die Stationen via Snamenka-Fastow bleiben die bisherigen Frachtsätze bis zum 31. August / 12. September cr. bestehen. Tarifexemplare sind bei der unterzeichneten Verwaltung und den Verbandstationen zu haben. (8662
Danzig, den 24. August 1884.
Die Direction der Marienburg-Mlawka'er-Eisenbahn.
Namens der Verband-Verwaltungen.

Auction zu Christinenhof.

Am 28. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Besitzer **Draws**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung
1 braune Stute, 1 birk. Glasspind, 1 gr. Kleiderspind, 1 mah. Kommode
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (8494
Petersson
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Auction.

Mittwoch, d. 27. August cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in meiner **Pfandkammer, Gr. Oelmühlengasse Nr. 12,** im Wege der Zwangsvollstreckung
2 Schuhmachersäulenmaschinen,
1 Schuhmacher-Stanzmaschine,
sämmtlich fast neu,
1 Rauchtisch, 1 eisernen Waschständer nebst Schüssel, 1 Läufer und 1 Tisch öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8695
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Bureau Altstädt. Graben 58 I.

Oeffentliche Versammlung.

Sämmtliche Tischler, Böttcher, Stellmacher, Blockmacher, Drechsler, Bernsteindreher, Tapezierer und Maler Danzigs werden zu einer Versammlung am **Donnerstag, den 28. August,** Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82, freundlichst eingeladen. Tagesordnung: Die Krankenversicherung nach dem Hilfskassengesetz und die freien Hilfskassen. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ersucht um zahlreiches Erscheinen
Der Ausschuß des Ortsvereins der Tischler und Böttcher.



Dampfer „**Fortuna**" ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Anmeldungen erbittet (8727
A. R. Piltz.

Dampferverbindung Bremen—Danzig.

Dampfer „**Lotte**", Capt. **Oesterreich** ladet in Bremerhaven gegen 28. August.
Güteranmeldungen erbitten
Gottf. Steinmeyer & Co.
Bremen,
F. G. Reinhold,
Danzig. (8274

Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg

täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis Abends 10 Uhr.
Abends Concert und electrische Beleuchtung. (8594

L. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc. Kohlenmarkt 27 I.
Spec. für **Geschlechts-**, Haut-, Frauen-, Unterleibsleid., Epilepsie ꝛc. Sprechst. 9—10, 12—2 Uhr. **Homöopathie.**

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1,
Lott. v. Baden-Baden, III Klassen.
Loose zur 1. Klasse à 2,10 M.,
Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen à M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Deutsche Illustrirte Zeitung

pro Quartal Mk. 2,50 u. Mk. 5.
Abonnements in Danzig in
L. Saunier's Buchhdl.

Für Feinschmecker
Schweizer, echt (etwas gerissen) vollsaftig und schön habe wieder auf Lager per Pfund 80 ₰,
Holländer Süßmilch, Qualität hochfein, per Pfund 60 und 80 ₰,
Tilsiter Fettkäse, echt und ☐ Brioler, vorzüglich schön, per Pfund 80 ₰,
Edamer (Kugelk.) Prima-Waare p. Pfd. 1 M., sowie Worin. Sahnenk reif, z. bek. Pr. empf. **M. Wenzel**, 1. Damm 11.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

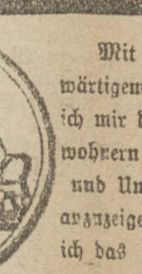
Von morgen Dienstag, den 26. August cr. ab fährt das letzte Dampfboot:
vom Johannisthor um 7 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (8694

Robert Kloss'sche Concurssache.

Die Gläubiger obiger Concursmasse resp. deren legitimirte Vertreter werden zu einer Versammlung zum
Mittwoch, den 27. August, Abends 7 Uhr,
in dem unteren Saale der Concordia, Langenmarkt Nr. 15, behufs wichtiger Besprechungen hiedurch eingeladen. (8656
Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse.

Gerichts-Acten

aus gutem, reinem Concept- und Schreibpapier, deren Verkauf zum Emballiren von Colonial- und Fettwaaren gestattet ist, sind bei mir käuflich à Centner mit Mk. 7 zu haben. (8639
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung.



Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir den Einwohnern Danzigs und Umgegend anzuzeigen, daß ich das



Nähmaschinen-Geschäft

nebst
Reparatur-Werkstätte
des verstorbenen Herrn **Reinhold Kowalski** käuflich übernommen habe. Es wird stets mein Bemühen sein nur gute reelle deutsche Waare zu führen und bitte um geneigten Zuspruch.
Max Nemitz,
Firma: Reinhold Kowalski Nachfl.,
8635) Jopengasse Nr. 57.

Eiserne, emaillirte u. Blech-Kochgeschirre
Eduard Rahn, Danzig,
Breitgasse Nr. 134,
Ecke Holzmarkt,
empfiehlt
Conserve-Gläser,
Conserve-Trichter,
Conserve-Löffel,
Kirsch-Entkörner. (8665
Magazin für Haus- u. Wirthschaftsgeräthe.
Glas, Porzellan und Steingut. — Petroleum-Kochapparate und Lampen.

Neue Dill-Gurken
empfiehlt **Leo Pruegel,**
8696) Heilige Geistgasse 29.

Fettbücklinge, Räucheraal,
soeben frisch von Hela eingetroffen
offerirt
Georg Niemierski,
Frauengasse 43.

Benzin
offerirt (8716
Bernhard Braune.

Utensilien für Oelmalerei,
Oelfarben in Tuben, Malerpinsel, franz. Firniß und Paletten preiswerth zu beziehen durch die Handlung von
Bernhard Braune.

Hermann Hopf,
Hundegasse 33
empfiehlt ab Lager
Ledertreibriemen, Baumwolltreibriemen } 1 bis 20 Zoll breit.

Wildpret-Handlung:
Frischgeschossene Rebhühner, wilde Enten, Rehwild, div. zahmes Geflügel
Röpergasse 13. (8678

Emil A. Baus,
Große Gerbergasse 7,
empfiehlt
Mutterschrauben, Muttern, Schraubstöcke, Amboße, engl. u. deutsche Feilen, Asbest, Asbestplatten, Asbestschnur, Gummiplatten, Gummischnur,
engl. Lederriemen, Drehbänke m. und ohne Leitspindel.
Alleiniges Depot v. schwedischem Werkzeug-Stahl (Marke Dannemora)
Prima Maschinen-Oel,
absolut harz- u. säurefrei.

---

200 Centner
Pirnaer Gebirgs-Roggen zur Saat, erste Absaat, hat abzugeben (8536
Swengorczin **Röpell.**

Saat-Winterrübsen
in hochfeiner Qualität offerirt (8473
Cäsar Tietze,
Kohlenmarkt Nr. 28.

Höchst preiswürdige verkäufliche Güter und Besitzungen jeder Größe mit beliebiger Anzahl., sowie mehrere Pachtungen in den Prov. Ost- u. Westpreußen, Pommern u. Posen weist Käufern provisionsfrei nach
R. Krispin. Danzig, Lastadie 7.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4½—5% hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Ich will mein Grundstück billig verkaufen. 3 Wohnungen, Garten, eigener Grund. Stadtgebiet, Wurstmacherstr. 85. Näheres daselbst. (8693

3000 **M.** werden auf 12 Monate gegen **sicheres Unterpfand** gesucht.
Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter Nr. 8669 in der Exped dieser Zeitung abzugeben.

Für Weinhändler und Hoteliers. Wegen Auflösung eines Consignationslagers dahier ist eine Parthie sehr schöner **Rheinweine** (roth und weiß) im Faß und Original-Flaschen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gef. Adressen unter Nr. 8630 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verkauf eines Privat-Fuhrwerks.

Ein Selbstfahrer, Berliner, leicht, ein- und zweispännig, **ein Halbwagen**, Berliner, sehr leicht, verstellbar zum Selbstfahren, **nur für 2, aber auch für 6 Personen** auszustellen, ein- u. zweispännig. Beide Wagen **sehr gut** erhalten.
Ein brauner Wallach, ohne Abzeichen und Fehler, 8 J. alt, 6 bis 7" groß, flotter Gänger, lammfromm.
R. Sambuc,
Langgasse 28. (8718

4pferdige Locomobile,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Billigste Preisofferte unter Nr. 8654 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Suche für 3 Kindergärtnerinnen zum 1. October cr. Stellung. (8680
Anna Wende, Rähm 4.

Ein **Commis**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in der Getreide-Branche, womöglich für das Aeußere. Adressen u. Nr. 8724 i. der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Kindergärtnerin 1. Kl., empfohlen durch Herrn Prediger Bertling, sucht Stellung. Adressen unter Nr. 8655 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein bewährter, ält. Landwirth sucht von gleich od. 1. Oct. cr. eine möglichst selbstständige Stellung. Offerten u. Nr 8651 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine für höhere Töchterschule geprf. Lehrerin w. Nachhilfe- u. Privatstunden zu erth. Näh. Holzmarkt 11, I.

Damen die in stiller Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, finden billige u. freundliche Aufnahme bei einer kinderlosen Beamtenwittwe in Ohra 171 b. Danzig, im Hause des Seilermeisters Liebner.

Geschäftslokal!

Ein großes helles Geschäftslocal wird z. Octbr. 1885 in der Langgasse oder Wollwebergasse gesucht mit hellen großen Vorrathsräumen u. freundl. Wohn. nebst Zubehör (letztere nicht höher als 2 Tr.) Adr. unter Nr. 8677 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Remise,

sauber gedielt, trocken, ist **Dienergasse 45** zu vermiethen. Näheres i. Comtoir von **Ferdinand Prowe.** (8349

Langgasse

ist ein großer Laden zu verm. Näheres Langgasse 74 im Schirmgeschäft.

Jopengasse 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung best. aus 5 Zimm., Entree Balkon nebst allem Zubehör z. October zu vermiethen.
Das Nähere daselbst. (8434

Möblirte Zimmer
auf Neugarten zu vermiethen. Adressen u. Nr. 8072 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Langenmarkt, vis-a-vis der Börse, ist eine sehr geräumige, helle, gesunde Wohnung mit allem Comfort z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 20 I. im Bureau, oder Matzkauschegasse 10 II.

Münchengasse Nr. 7 ist die 3 Tr. hoch gelegene, seit 4 Jahren von Herrn Premier-Lieutenant **Heitz** benutzte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenkammer, Pferdestall und Eintritt in den Garten versetzungshalber noch z. 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. **H. Prochnow**, Maurermeister, Münchengasse 8 (8521

Ein Keller mit Wasserleitung zu vermiethen Frauengasse Nr. 44.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung umständehalber vom October billig zu vermiethen (8712

Eine möbl. Vorderstube mit Kabinet, zu vermiethen Frauengasse Nr. 44.

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung, Bett, Kaffee ꝛc zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 8697 A.

Schoewe's Restaurant,

36 Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (8709

„Zum Luftdichten"
empfiehlt
Riesen-Krebse.
Achtungsvoll (8717
Julius Frank.

Breitgasse 14 ist eine möbl. Vorderstube nebst Kabinet, 1 Tr., sofort oder vom 1. September zu vermiethen.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Dienstag, den 26. August,
Abends 7¼ Uhr. (6998
außerordentliche
Parforce-Vorstellung
bestehend aus
30
der besten Nummern.

Seebad Westerplatte.

Morgen Dienstag:
Gr. Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 10 ₰.
8715) **H. Reißmann.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Morgen Dienstag, d. 26 August und folgende Tage:
Concert
der hier rühmlichst bekannten ungarisch. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Bei ungünstigem Wetter im Saal. (8710
Anfang 7 Uhr. Entree: Saal 50 ₰, Loge 75 ₰, Kinder 25 ₰.

Freundschaftlicher Garten.
Garten u. Beleuchtung à la Kroll-Berlin. (2000 farbige Gasflammen).
Mittwoch, den 27. August:
Concert
der Pionier-Kapelle.
Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
8706) **Fürstenberg.**

Caféhaus z. halb. Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert,
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
8728) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, 26. August cr.:
Große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten
des **Mr. Staffort,**
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Troupe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Laroche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön**, Frl. **Henriette Kröger**, Frl. **Sisters Rose**, Fräulein **Clara Wiesterheim**
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: Herr Ziegler.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr.

Da jetzt die schönste Badezeit
Und kurz nur noch die Frist,
Wo uns des Sommers Huld erfreut,
Der Blumenflor uns grüßt,
So fährt man nach der See hinaus
Per Dampf in's kühle Naß
Und kommt dann mit App'tit nach Haus,
Hohl, wie ein leeres Faß!
Da ruft denn Oscar Jedem zu:
Kommt Alle her zu mir
Und trinkt bei mir in aller Ruh'
Uraltes Grätzer Bier.
Der Weg von dem Anlegeplatz
Führt stramm bei mir vorbei
Und **ächte Weine**, dieser Schatz,
Sind nicht blos Marktgeschrei.
Drum Frauengasse „Halt und Front!"
Tönt das Kommando laut,
Die Einkehr wird reell belohnt,
Auch durch Bedienung traut.
Oskar Schenk,
„Café International",
8258) **Frauengasse 11.**

Verloren

am Sonnabend ein **Hundertmarkschein**. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Herr Archidiakonus Bertling wird herzlich und dringend gebeten, die am Sonntag, den 24 August, gehaltene Predigt baldmöglichst drucken zu lassen.
Viele dankbare Zuhörer.

D. R. (8667
Freundschaftlicher Garten.

M . . . .
Günstl. K. . . . . . . in Ungnad gefallen? bravo! fürchte aber: ein neues, erbärml. Minnelied (die für Dich viel aus feiner stümperhaft. Feder geflossen) macht wieder gut? Entlarv d. Scheinheiligen, ich helfe! (8600

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.